
Modulhandbuch

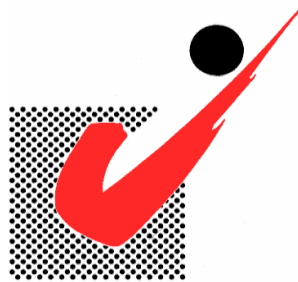
**Sport Lehramt Grundschule
Erweiterungsfach (PO 2015)**

Institut für Sportwissenschaft / Sportzentrum

Sommersemester 2020



Universität Augsburg
Sportzentrum



Institut für Sportwissenschaft
Sportzentrum Universität Augsburg

Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt

an

Grund- und Mittelschulen

LPO I (neu) § 57 Gültig ab SoSe 2016

Redaktion:
Fassung vom:

Dr. Jürgen Hofmann, Tina Hutfless
01. Februar 2016

Vorwort

Dieses Modulhandbuch dient als Studienordnung für das Studium Sport; nicht vertieftes Studium der Fächer (Fächerverbindung des Lehramts an Grund- und Mittelschulen) an der Universität Augsburg und basiert auf der Ordnung der Ersten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. März 2008 (GVBl 2008, S. 180, BayRS 2038-3-4-1-1-UK). Es orientiert sich dabei an den Forderungen des § 57 und gilt in dieser Fassung für Studienanfänger ab dem Wintersemester 2015/2016.

Zunächst werden einige Grundsätze der Entstehung des Modulhandbuchs ausgeführt. Danach finden sich einige ergänzende Gesetzesgrundlagen in Form von Übergangsregelungen und Zulassungsvoraussetzungen, die in dem Modulhandbuch selbst keine weitere Berücksichtigung finden. Anschließend wird in einer Kurzübersicht der Aufbau des Studiums mit den jeweiligen Modulen und ihren Inhalten spezifiziert. Auf den dann folgenden Seiten finden sich detaillierte Informationen über die jeweiligen Module mit den Inhalten, den Zugangsvoraussetzungen, den Hinweisen zu den Lehrveranstaltungen sowie weiteren Informationen.

Das Lehramtsstudium

Zentraler Aspekt des Lehramtsstudiums an der Universität ist die Schaffung fachwissenschaftlicher Grundlagen für das spätere Berufsfeld. Über das Studium des Faches hinaus bezieht in unserem Verständnis die Fachwissenschaft im Lehramtsstudium die jeweilige Fachdidaktik ausdrücklich mit ein.

Lehren im Lehramtsstudiengang Sport

Im Lehramtsstudiengang Sport werden alle Bereiche der Sportwissenschaft in grundlegenden Veranstaltungen gelehrt um dann in Seminaren intensiviert zu werden. Parallel dazu findet in den als „praktisch-didaktische Übung“ bezeichneten Fächern in Theorie-Praxis-Verzahnung eine berufsfeldrelevante Umsetzung sportwissenschaftlicher Inhalte statt. Hierbei liegt der Schwerpunkt neben den sportwissenschaftlichen auch auf sportdidaktischen Inhalten. Anders als in anderen Fächern, in denen fachdidaktische Inhalte an konstruierten Beispielen aus dem Schulfach aufgezeigt werden, geschieht deren Vermittlung im Sportstudium an Hand der konkret auftretenden Problemstellungen in den durch die Prüfungsordnung vorgegebenen, an Sportarten orientierten Fächern sowohl hochschuldidaktisch als auch exemplarisch schuldidaktisch.

Lernen im Lehramtsstudiengang Sport

Der Studiengang Sport verwirklicht damit seit Jahren einen von Pädagogen und Didaktikern geforderten Lernansatz, Lerninhalte an real auftretenden Problemstellungen – und die treten im Sport in erster Linie an den in der Prüfungsordnung und in den schulischen Lehrplänen festgeschriebenen Sportarten auf – zu verankern, anstatt im Sinne einer Pädagogik, die „so-tut-als-ob“. Dabei geschieht natürlich insbesondere Eigenrealisation, indem die Studierenden ihre eigenen Lernprozesse reflektieren und mit dem Anforderungsniveau und dem Vermittlungsprozess in der Lehre vergleichen. In diesem Lernprozess treten neben den rein fachsportlichen (wie der Beherrschung des Kippaufschwungs) insbesondere Phänomene emotionaler Art (wie die Angst beim Klettern, der Flow beim Skifahren) aber auch organisatorischer (wie die Durchführung eines Stationenbetriebs), didaktischer (wie die Umsetzung didaktischer Konzepte, methodischer Herangehensweisen) und fachwissenschaftlicher Art (wie die Verwirklichung eines Intervalltrainings) auf, deren nachhaltige Verinnerlichung aus der eigenen Betroffenheit heraus möglich wird. Damit wird eine für den späteren Lehrprozess distanzierte Betrachtung realisierbar.

Anspruch und Zielsetzung des Unterrichts ist also nicht die Verbesserung individuellen Könnens – obwohl dieses in den Staatsexamina abgeprüft wird – sondern die berufsfeldrelevante Implementierung sportwissenschaftlicher Inhalte, sowohl aus der Sportdidaktik sowie Methodik als auch aus anderen Bereichen der Sportwissenschaft. Training und Übung sportpraktischen Könnens ist nicht Inhalt und Ziel der praktisch-didaktischen Übungen. Es muss aber grundsätzlich von den Studierenden zu anderer Zeit verwirklicht werden, sollte das in der Eignungsprüfung bereits abgeprüfte Niveau in dem ein oder anderen Fall noch nicht dem Niveau der Kursabschlussprüfung, der motorischen Kontrolle oder des Staatsexamens genügen.

Lehramtsstudiengang Sport als Vorbild

Mit dem wissenschaftlichen Anspruch und dem hochschuldidaktischen Grundverständnis, die in Augsburg seit vielen Jahren verwirklicht werden, sehen wir den gesamten Lehramtsstudiengang Sport in Struktur, Inhalt und Zielsetzung in einer Vorbildfunktion für andere Lehramtsstudiengänge, insbesondere im Zuge der modularen Umstrukturierung dieser Studiengänge.



Prof. Dr. Hans-Peter Brandl-Bredenbeck
Geschäftsführender Direktor des
Instituts für Sportwissenschaft der Universität Augsburg

Rechtliche Grundlagen des Modulhandbuchs

Übergangsregelungen zur alten LPO I:

Mit Ablauf des 30. September 2008 tritt an der Universität Augsburg die Ordnung der Ersten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (Lehramtsprüfungsordnung I - LPO I) in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. November 2002 (GVBl S. 657, BayRS 2038-3-4-1-1-UK) außer Kraft. Sie gilt noch für Prüfungsteilnehmer und Prüfungsteilnehmerinnen, die ihr Studium nach den bisherigen Bestimmungen bis Sommersemester 2008 aufgenommen haben und die Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen spätestens zum Prüfungstermin Herbst 2016 ablegen. Sie gilt außerdem für Prüfungsteilnehmer und Prüfungsteilnehmerinnen, die eine die Erweiterung der Lehramtsbefähigung begründende Erste Staatsprüfung bis zum Prüfungstermin Frühjahr 2009 ablegen; auf Antrag kann diese Prüfung noch bis zum Prüfungstermin Herbst 2016 nach der in Satz 1 genannten Prüfungsordnung abgelegt werden. Die Wiederholung von Prüfungen richtet sich nach dem Recht, das für die Erstablegung gegolten hat.

Übergangsregelungen zur neuen LPO I (modularisiert) in der Fassung vom 18.11.2008:

Mit Beginn des Wintersemesters 2015/2016 ist die Grundlage des Studiums dieses Modulhandbuchs. Es ist ab sofort gültig, alle Regelungen sind entsprechend dieses Modulhandbuchs zu beachten. Das bedeutet vor allem, dass alle Studierende im 1. Semester entsprechend dieses Handbuchs beginnen, die Studierenden der älteren Semester studieren die in diesem Semester für sie neu beginnenden Module nach diesem Handbuch, Teile von schon begonnenen Modulen sind in Anlehnung an dieses Modulhandbuch mit entsprechenden Übergangsregelungen zu studieren.

Bei dem Wechsel des Studienfachs sieht die LPO UA vor, dass die Studierenden nach dem neuen Modulkonzept studieren. Die vorher im Rahmen der anderen Schulart erbrachten Studien-/Prüfungsleistungen können über eine Anrechnung in den neuen Studiengang eingebracht werden.

Folgende Rechtsgrundlagen liegen diesem Modulhandbuch zu Grunde:

LPO I in der Fassung vom 01.06.2008 mit dem § 57 Sport

(1) Fachliche Zulassungsvoraussetzungen zur schriftlichen Prüfung gemäß Abs. 3 Nr. 1

In der LPO I (neu) werden folgende zusätzlichen Zulassungsvoraussetzungen für die 1. Staatsprüfung im nicht vertieften Fach Sport genannt, die nicht explizit im Modulhandbuch erwähnt werden:

- a) Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums gemäß der Qualifikationsverordnung.
- b) Nachweis des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens in Silber der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft oder der Wasserwacht (nicht älter als drei Jahre).
Hinweis: Dieser Nachweis muss mit der Anmeldung zur Teilexamensprüfung Schwimmen – in der Regel im 3. Semester – vorgelegt werden.
- c) Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einer Ausbildung in Erster Hilfe (nicht älter als drei Jahre, mind. 16 Ausbildungsstunden).
Hinweis: Dieser Nachweis muss mit der Anmeldung zur ersten Teilexamensprüfung in der Fachpraxis – in der Regel im 2. Semester – vorgelegt werden.
- d) Nachweis eines Praktikums von 50 Übungsstunden in einem Sportverein; der Nachweis kann durch eine Übungsleiterlizenz ersetzt werden. Das Nähere regelt eine Bekanntmachung des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.
Hinweis: Dieser Nachweis muss mit der Anmeldung zur ersten Staatsexamensprüfung – in der Regel im 8. Semester – dem Studiengangsleiter vorgelegt werden.
- e) Nachweis von
 - mindestens 2 Leistungspunkten in Grundlagen der Sportwissenschaft als Integrationswissenschaft/Arbeitstechniken und Forschungsmethoden,
 - mindestens 3 Leistungspunkten in Sportpädagogik (einschließlich historischer Aspekte der Bewegungs- und Sporterziehung)/Sportpsychologie,
 - mindestens 3 Leistungspunkten in Sportbiologie/Sportmedizin,
 - mindestens 4 Leistungspunkten in Bewegungswissenschaft/Trainingswissenschaft,

- mindestens 33 Leistungspunkten in Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon
 - mindestens 10 Leistungspunkte im Bereich Sportspiele einschließlich Kleine Spiele,
 - mindestens 4 Leistungspunkte im Bereich Leichtathletik,
 - mindestens 4 Leistungspunkte im Bereich Schwimmen,
 - mindestens 3 Leistungspunkte im Bereich Gesundheitsorientierte Fitness,
 - mindestens 3 Leistungspunkte im Bereich Turnen an Geräten einschließlich Bewegungskünste,
 - mindestens 3 Leistungspunkte im Bereich Gymnastik und Tanz,
 - mindestens 3 Leistungspunkte im Bereich Schneesport/Eislauf,
 - mindestens 3 Leistungspunkte im Bereich Trend- und Freizeitsportarten,
- mindestens 10 Leistungspunkten aus der Fachdidaktik gemäß § 33, davon 2 Leistungspunkte aus praktischen Lehrübungen in einer Individual- und in einer Mannschaftssportart; im Rahmen der Fachdidaktik sind differenziert nach Studiengängen folgende Gebiete nachzuweisen:
 - Lehramt an Grundschulen:
mindestens 2 Leistungspunkte im Bereich Elementare Bewegungs- und Spielerziehung sowie musisch-ästhetische Bewegungserziehung,
 - Lehrämter an Mittelschulen, Realschulen und beruflichen Schulen:
mindestens 2 Leistungspunkte im Bereich Kompensatorische Bewegungsformen zum Ausgleich einseitiger, auch beruflicher Belastungen.

Prüfungsleistungen der sportlichen Handlungsfelder (LPO I, § 57, Abs. 3 Nr. 2)

Je eine praktische und mündlich-theoretische Prüfung aus den Prüfungsgebieten

- a) Sportspiel I (aus Basketball oder Fußball oder Handball oder Volleyball),
- b) Sportspiel II (aus Basketball oder Fußball oder Handball oder Volleyball, ausgenommen das unter Buchst. a gewählte Sportspiel),
- c) Leichtathletik,
- d) Schwimmen,
- e) Turnen an Geräten einschließlich Bewegungskünste,
- f) Gymnastik und Tanz,
- g) Schneesport (Ski alpin oder Snowboard oder Skilanglauf);

das Nähere regelt eine Bekanntmachung des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Als rechtliche Basis gilt zudem die LPO I der Universität Augsburg (kurz: LPO UA). Diese sieht wie folgt für das Fach Sport (RS) aus:

1. Basismodule Sport (nicht vertieft studiert, Grund- und Mittelschule)

Modulgruppe	Modulnummer und Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen	Anzahl der Teilprüfungen
A- Basismodule	(01) Pflichtbasismodul Sportwissenschaftliche Kompetenz	SPO-0201	5	5	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder Hausarbeit	1
	(02) Pflichtbasismodul Sportdidaktische Kompetenz	SPO-0202	6	8	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit oder fachpraktische Prüfung oder Teilnahme	5
	(03) Pflichtbasismodul Sportpraktische Kompetenz	SPO-0203	7	8	Vorlesung, Übung	Klausur oder Protokoll oder Teilnahme	3
	(04) Pflichtbasismodul Trainingswissenschaftliche Kompetenz	SPO-0204	4	5	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit oder Teilnahme	3
Summe der Leistungspunkte:			22				
<p>1. Gegenstand des Moduls „Pflichtbasismodul Sportwissenschaftliche Kompetenz“ ist das Teilgebiet Grundlagen der Sportwissenschaft als Integrationswissenschaft/Arbeitstechniken und Forschungsmethoden mit einem Modulgewicht von vier Leistungspunkten und das Teilgebiet Fachdidaktik Sport mit einem Modulgewicht von einem Leistungspunkt. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Sportwissenschaft und sportwissenschaftliche Forschungsmethoden sowie im Teilgebiet Fachdidaktik zur Präsentationskompetenz und Sprecherziehung.</p> <p>2. Gegenstand des Moduls „Pflichtbasismodul Sportdidaktische Kompetenz“ ist das Teilgebiet Fachdidaktik Sport mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten sowie das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon im Bereich Sportspiele einschließlich Kleine Spiele mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten und im Bereich Schneesport/Eislauf mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Sportdidaktik, zum Basketball und zum Eislauf und Schneesport.</p> <p>3. Gegenstand des Moduls „Pflichtbasismodul Sportpraktische Kompetenz“ ist das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon im Bereich Sportspiele einschließlich Kleine Spiele mit einem Modulgewicht von fünf Leistungspunkten sowie im Bereich Schwimmen mit einem Modulgewicht von einem Leistungspunkt und im Bereich Leichtathletik mit einem Modulgewicht von einem Leistungspunkt. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zu Sportspielen, Kleine Spiele, der Wassergewöhnung und Spiel-Leichtathletik.</p> <p>4. Gegenstand des Moduls „Pflichtbasismodul Trainingswissenschaftliche Kompetenz“ ist das Teilgebiet Bewegungswissenschaft/Trainingswissenschaft mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten und das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon im Bereich Sportspiele einschließlich Kleine Spiele mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Trainingswissenschaft und zum Volleyball.</p>							

Vorwort und rechtliche Grundlagen des Modulhandbuchs

2. Aufbaumodule Sport (nicht vertieft studiert, Grund- und Mittelschule)

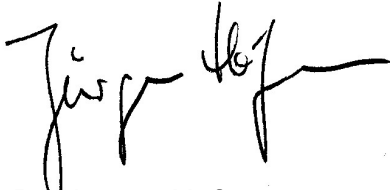
Modulgruppe	Modulnummer und Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen	Anzahl der Teilprüfungen
B - Aufbaumodule	(11) Pflichtaufbaumodul Sportmedizinische Kompetenz	SPO-0211	5	5	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit	1
	(12) Pflichtaufbaumodul Kompetenz im Bereich Sport und Gesundheit	SPO-0212	7	7	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder Hausarbeit oder fachpraktische Prüfung	2
	(13) Pflichtaufbaumodul Sportpädagogische Kompetenz	SPO-0213	5	6	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder mündliche Prüfung oder fachpraktische Prüfung	3
	(14) Pflichtaufbaumodul Bewegungswissenschaftliche Kompetenz	SPO-0214	6	7	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit oder fachpraktische Prüfung oder Teilnahme	3
Summe der Leistungspunkte:			23				
<p>1. Gegenstand des Moduls „Pflichtaufbaumodul Sportmedizinische Kompetenz“ ist das Teilgebiet Sportbiologie/Sportmedizin mit einem Modulgewicht von vier Leistungspunkten und das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Gymnastik und Tanz mit einem Modulgewicht von einem Leistungspunkt. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Sportphysiologie und Sportanatomie sowie zur Körperbildung.</p> <p>2. Gegenstand des Moduls „Pflichtaufbaumodul Kompetenz im Bereich Sport und Gesundheit“ ist das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Gesundheitsorientierte Fitness mit einem Modulgewicht von vier Leistungspunkten sowie der Bereich Schwimmen mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zu Sport und Gesundheit, Gesundheitsorientierte Fitness und Sport und Gesundheit –gesunde Schule sowie zum Schwimmen.</p> <p>3. Gegenstand des Moduls „Pflichtaufbaumodul Sportpädagogische Kompetenz“ ist das Teilgebiet Sportpädagogik (einschließlich historischer Aspekte der Bewegungs- und Sporterziehung)/Sportpsychologie mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten und das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Sportspiele einschließlich Kleine Spiele mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Sportpädagogik und zum Fußball.</p> <p>4. Gegenstand des Moduls „Pflichtaufbaumodul Bewegungswissenschaftliche Kompetenz“ ist das Teilgebiet Bewegungswissenschaft/Trainingswissenschaft mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten sowie das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon im Bereich Leichtathletik mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten und im Bereich Schneesport/Eislauf mit einem Modulgewicht von einem Leistungspunkt. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltung in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Bewegungswissenschaft, zur Leichtathletik und zum Schneesport.</p>							

3. Vertiefungsmodule Sport (nicht vertieft studiert, Grund- und Mittelschule)

Modulgruppe	Modulnummer und Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen	Anzahl der Teilprüfungen
C - Vertiefungsmodule	(21) Pflichtvertiefungsmodul Diagnostische Kompetenz	SPO-0221	6	8	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit oder fachpraktische Prüfung	4
	(22) Pflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Fördern und Gestalten	SPO-0222	4	5	Übung, Seminar	Klausur oder Hausarbeit oder fachpraktische Prüfung	3
	(23) Pflichtvertiefungsmodul Führungs- und Organisationskompetenz	SPO-0223	9	9	Vorlesung, Übung, Seminar	mündliche Prüfung oder fachpraktische Prüfung	2
	Wahlpflichtvertiefungsmodule (24) Kompetenz im Wahlpflichtbereich Trendsport/Innovationen oder (25) Kompetenz im Wahlpflichtbereich Erlebnispädagogik	SPO-0224 SPO-0225	5	8	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder mündliche Prüfung oder fachpraktische Prüfung oder Teilnahme	3
Summe der Leistungspunkte:			24				
<p>1. Gegenstand des Modul „Pflichtvertiefungsmodul Diagnostische Kompetenz“ ist das Teilgebiet Bewegungswissenschaft/Trainingswissenschaft mit einem Modulgewicht von einem Leistungspunkt und das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Sportspiele einschließlich Kleine Spiele mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten und der Bereich Turnen an Geräten einschließlich Bewegungskünste mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Diagnostik, zum Handball und zum Geräteturnen.</p> <p>2. Gegenstand des Moduls „Pflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Fördern und Gestalten“ ist das Teilgebiet Fachdidaktik mit dem Modulgewicht von drei Leistungspunkten, darunter im Studiengang für das Lehramt an Grundschulen das Teilgebiet Fachdidaktik in dem Bereich Elementare Bewegungs- und Spielerziehung sowie musisch-ästhetische Bewegungserziehung und im Studiengang für das Lehramt an Hauptschulen das Teilgebiet Fachdidaktik in dem Bereich Kompensatorische Bewegungsformen zum Ausgleich einseitiger, auch beruflicher Belastungen jeweils mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten sowie das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung in dem Bereich Turnen an Geräten einschließlich Bewegungskünste mit dem Modulgewicht von einem Leistungspunkt. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Elementaren Bewegungs- und Spielerziehung (GS) bzw. Kompensatorischen Bewegungsformen (HS), zu Bewegungskünsten und ein sportpädagogisches Projekt.</p> <p>3. Gegenstand des Moduls „Pflichtvertiefungsmodul Führungs- und Organisationskompetenz“ ist das Teilgebiet Fachdidaktik mit einem Modulgewicht von sechs Leistungspunkten, von diesem Modulgewicht umfasst ein Modulgewicht von zwei Leistungspunkten praktische Lehrübungen in einer Individual- und einer Mannschaftssportart, sowie das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Gymnastik und Tanz mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltung in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Führungs- und Organisationskompetenz sowie eine Lehrübung und Gymnastik mit Handgeräten/Tanz.</p> <p>4. Gegenstand des Moduls „Wahlpflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Trendsport/Innovationen“ ist das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Trend- und Freizeitsportarten mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten sowie aus dem Profil und dem Bereich „Professionelles Lehrerhandeln“ mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zu Trendsportarten. Die Studierenden können Lehrveranstaltungen zu verschiedenen Trendsportarten auswählen. Entweder das Modul „Wahlpflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Trendsport/Innovation“ oder das Modul „Wahlpflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Erlebnispädagogik“ muss abgelegt werden.</p>							

Vorwort und rechtliche Grundlagen des Modulhandbuchs

5. Gegenstand des Moduls „Wahlpflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Erlebnispädagogik“ ist das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Trend- und Freizeitsportarten mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten sowie aus dem Profil und dem Bereich „Professionelles Lehrerhandeln“ mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Erlebnispädagogik, insbesondere zum Erlebnisturnen. Die Studierenden können Lehrveranstaltungen zu verschiedenen Bereichen der Erlebnispädagogik auswählen. Entweder das Modul „Wahlpflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Trendsport/Innovation“ oder das Modul „Wahlpflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Erlebnispädagogik“ muss abgelegt werden.



Dr. Jürgen Hofmann
Studiengangsleiter Hauptfach

Modulübersicht

Modulkonzept Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg § 83 und § 57 LPO I - 2015

(zeitlicher Ablauf)

1. Studienjahr (§57, §83)	WiSe	M01	M01-1	M02	M02-1	M03	M03-1	M04	M04-1	M11	M11-1	M12	M12-1
	SoSe		M01-2		M02-2		M03-2		M04-2		M11-2		M12-2
2. Studienjahr (§57, §83)	WiSe	M13	M13-1	M14	M14-1	M15 (nur §83)	M15-1	M21	M21-1	M22	M22-1	M22-2	
	SoSe		M13-2		M14-2		M15-2		M21-2		M22-2		
3. Studienjahr (§57, §83)	WiSe	M23	M23-1	WP- M24	M24-1	WP- M25	M25-1	M21	M21-1	M22	M22-1	M22-2	
	SoSe		M23-2	M24-2	M25-2		M21-2		M22-2				
4. Studienjahr (§83)	WiSe	M26 (nur §83)	M26-1	M27 (nur §83)	M27-1	M27-2							
	SoSe		M26-2		M27-2								

Modulübersicht

Detaillierter Modulaufbau mit allen Lehrveranstaltungen und den Prüfungsleistungen im Überblick

WiSe	(01) Sportwiss. Basisk.	5	(02) Sportdid.	6	(03) Sportprakt. Basisk.	7	(04) Trainingswiss.	4		13		
	Einf. Sportwiss S	2	Sportdid. 1 V	1	Sportsp. 1 U	1	Trainingswiss. 1 V	1				
	Präsentat./Sprech Ü	1	BB 1 U*	1	Sportspiele 1 V	1	VB 1 U*	1				
			Eislauf U*	1	Kleine Spiele U	1						
SoSe	Sportwiss. Forschm. V+Ü	2	BB 2 U**	1	Sportsp. 2 U	1	VB 2 U**	1	(11) Sportmed	5	(12) SuG	7
			Sportdid. 2 V	1	Sportspiele 2 V	1	Trainingswiss. 2 V	1	Sportphysiologie V	2	SuG V****	1
					Spiel- & Schüler-LA U**	1					GefÜ	1
											Schwimmen 1 Ü*	1
WiSe	(13) Sportpäd.	5	(14) Bewegungswiss.	6					Körperbildung Ü	1	Schwimmen 2 Ü	2
	Sportpäd. V	1	Bewegungswiss. 1 V	1					Sportanatomie V	2	SuG-Gesunde Schule S	2
	FB 1 U*	1	LA 1 U*	1								
			Schneesport 2 Ü**	1								
SoSe	FB 2 U**	1	LA 2 U	2					(21) Diagnostik	6	(22) Fördern und Gestalten	4
	Sportpäd. S	2	Bewegungswiss. 2 V	1					Diagnostik V****	1	El. BSPE bzw. Komp. BWF V+Ü	2
									Turnen 1 U*	1	Bekü 1 U*	1
									HB 1 U*	1		
WiSe	(23) Führung/Orga	9	Wahlmodul (24) TS	5	Wahlmodul (25) EP	5			Turnen 2 Ü	2	Sportpäd. Projekt P**	1
	Führung/Orga V	1	Trendsport V	1	Erlebnispädagogik V	1			HB 2 Ü**	1		
	GyT 1 U*	1	TS AB U	1	Erlebnisturnen U	1						
			WF Ü*	1	WF Ü*	1						
SoSe	Gy T 2 U	2	WF U***	1	WF U***	1						
	Lehrüb. Ü	2	Modulprüfung TS	1	Modulprüfung EP	1						
	Führung/Orga S	2										
	Modulprüfung FÜO	1										

69

- Anm.:
 • Rot hinterlegte Veranstaltungen sind benotete Modulprüfungen und werden in STUDIS geführt
 • Grün hinterlegte Veranstaltungen sind unbenotete Prüfungen (fachpraktische Prüfung, Anwesenheit, mündl.-fachprakt. Prüfung)
 • Weiß hinterlegte Veranstaltungen sind Veranstaltungen, die im Testat für Studienleistungen (Leistungskarte) von den Dozent/innen gezeichnet werden
 * = Fachpraktische Prüfung ** = Anwesenheit *** = Mündl.-fachprakt. Prüfung **** = Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben!

Modulverantwortlichkeiten					
Grundlagenmodule		Aufbaumodule		Vertiefungsmodule	
(01)	Dr. Sabine Maier	(11)	Dr. Sabine Maier	(21)	Sandra Korban
(02)	Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck	(12)	Dr. Sabine Maier	(22)	Dr. Martin Scholz
(03)	Dr. Peter Fischer	(13)	Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck	(23)	Dr. Jürgen Hofmann
(04)	PD Dr. Claudia Augste	(14)	Prof. Dr. Stefan Künzell	(24)	Dr. Sandra Senner
				(25)	Dr. Martin Scholz

Berechnung der Fachnote der Ersten Lehramtsprüfung Sport (LPO I neu § 57)

	Fachwissenschaft (dreifache Wertung)	Fachdidaktik (einfache Wertung)
Universitäre Prüfungen (universitärer Bereich) 40% der Gesamtnote	Teilnote FW Universität	Teilnote FD Universität
	<ul style="list-style-type: none"> • Modul 01: Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen (Note FWU1) • Modul 04: Trainingswissenschaftliche Kompetenz (Note FWU2) • Modul 11: Sportmedizinische Kompetenz (Note FWU3) • Modul 12: Sport und Gesundheitskompetenz (Note FWU 4) • Modul 13: Sportpädagogische Kompetenz (Note FWU 5) • Modul 14: Bewegungswissenschaftliche Kompetenz (Note FWU 6) • Modul 22: Kompetenz im Fördern und Gestalten (Note FWU 7) • Modul 24 oder 25: Kompetenz im Trendsport/ Erlebnispädagogische Kompetenz (Note FWU 8) 	<ul style="list-style-type: none"> • Modul 02: Sportdidaktik (Note FDU1) • Modul 03: Sportpraktische Basiskompetenz (Note FDU 2) • Modul 21: Diagnostische Kompetenz (Note FDU 3) • Modul 23: Führungs- und Organisationskompetenz (Note FDU 4)
	Berechnung der Teilnote FW Uni: (Noten FWU1* + FWU2 + FWU3 + FWU4 + FWU5 + FWU6 + FWU7 + FWU 8) : 8 = Note FW Uni	Berechnung der Teilnote FD Uni: (Note FDU1* + Note FDU2 + Note FDU3+ Note FDU4) : 4 = Note FD Uni
Staatsprüfungen (vorgeschriebener Bereich laut LPO I) 60% der Gesamtnote	Teilnote FW Staat	Teilnote FD Staat
	<ul style="list-style-type: none"> • Theorie und Praxis der Sportarten (Note FWS1)**) • TW/BW-Klausur (Note FWS2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur Sportpädagogik/Fachdidaktik (Note FDS1)
	Berechnung der Teilnote FW Staat: (Note FWS1 + Note FWS2) : 2 = Note FW Staat	Berechnung der Teilnote FD Staat: Note FDS1 = Note FD Staat
	(4 x Note FW Uni) + (6 x Note FW Staat) : 10 = Note FW	(4 x Note FD Uni) + (6 x Note FD Staat) : 10 = Note FD

(3 x Note FW) + (1 x Note FD) : 4 = Fachnote der Ersten Lehramtsprüfung

*) Die Modulnoten gehen in Abhängigkeit ihrer Gewichtung hinsichtlich der Leistungspunktzahl in die Gesamtnote ein

**) 7 Prüfungen aus dem Bereich "Theorie und Praxis der Sportarten"

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Lehramt Grundschule Erweiterungsfach

a) Grundlagenmodul

SPO-9202: Fachdidaktische Kompetenz (6 ECTS/LP, Pflicht).....	3
SPO-9203: Sportpraktische Basiskompetenz (5 ECTS/LP, Pflicht).....	9

b) Vertiefungsmodul

SPO-9221: Diagnostische Kompetenz (5 ECTS/LP, Pflicht).....	15
SPO-9223: Führungs- und Organisationskompetenz (3 ECTS/LP, Pflicht).....	20

2) Fachwissenschaft Lehramt Grundschule Erweiterungsfach

a) Grundlagenmodul

SPO-9201: Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen (4 ECTS/LP, Pflicht).....	23
SPO-9204: Trainingswissenschaftliche Kompetenz (4 ECTS/LP, Pflicht).....	26

b) Aufbaumodul

SPO-9211: Sportmedizinische Kompetenz (5 ECTS/LP, Pflicht).....	29
SPO-9212: Sport und Gesundheit (7 ECTS/LP, Pflicht).....	32
SPO-9213: Sportpädagogische Kompetenz (5 ECTS/LP, Pflicht).....	36
SPO-9214: Bewegungswissenschaftliche Kompetenz (6 ECTS/LP, Pflicht).....	40

c) Vertiefungsmodul

SPO-9222: Kompetenz im Fördern und Gestalten (1 ECTS/LP, Pflicht).....	44
--	----

3) Wahlpflichtmodul Trendsport/Erlebnispädagogik Lehramt Grundschule Erweiterungsfach

a) Vertiefungsmodul

SPO-9224: Kompetenz im Trendsport (3 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	46
SPO-9225: Erlebnispädagogische Kompetenz (3 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	48

Modul SPO-9202: Fachdidaktische Kompetenz		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • In diesem Modul sollen die Teilnehmer/innen bildungsrelevante Inhalte und Methoden des Faches Sport benennen und einordnen lernen. • Dazu werden fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben anhand aktueller fachdidaktischer Literatur sowie der Verknüpfung von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnissen konkretisiert. • Anhand der Übungen werden weiter Vermittlungskompetenzen zu grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten in den Bereichen Basketball und Eislauf herausgestellt. 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmer/innen dieses Moduls sollen die Disziplin Sportdidaktik begrifflich und in ihrer Systematik einordnen und lösungsorientierte Lernkonzepte entwerfen. • Sie sollen eine differenzierte Begründung von Zielsetzungen des Sportunterrichts entwickeln und Unterrichtsinhalte eigenständig aufbereiten und präsentieren können. • Dabei sollen sie sportpraktische und didaktische Inhalte mit lehrplantheoretischen Grundlagen verknüpfen. • Sie sollen Lernprozesse anregen, diagnostizieren, beurteilen und individuell fördern können, insbesondere unter Berücksichtigung selbstregulierter Lernstrategien am Beispiel des Basketballs und des Eislaufens. • Mit Blick auf die Übungen sollen sie sowohl sportpraktische als auch methodische und didaktische Aspekte im Handlungsfeld Basketball und Eislaufen klassifizieren und anwenden. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Basketball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Basketball 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sportdidaktik 1 und 2 Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0		

Lernziele:

1. Semester

- Die Studierenden sollen lerntheoretische Grundlagen des Fachlehrplans Sport für die jeweilige Schulart unterscheiden.
- Sie sollen den Zusammenhang von Lehr-Lern-Zielen, Unterrichtsinhalten sowie Vermittlungs- und Organisationsformen (Lernbereiche des Sportunterrichts, Differenzierungsmaßnahmen, u.a.) kritisch betrachten.
- Sie sollen theoriegeleitete Planungs- und Auswertungsstrategien zum Sportunterricht (erste eigene Unterrichtserfahrung) reflektieren und bewerten.
- Sie sollen Lehr- und Lernmaterialien selbstständig entwickeln können.
- Sie sollen die historische Entwicklung und Stellung des Fachs Sport im Fächerkanon der Schule wiedergeben.
- Sie sollen die Bedeutung sowie die Realisierungsmöglichkeiten des Schulsports innerhalb der Schulentwicklung einschließlich des außerunterrichtlichen Schulsports herausstellen.
- Sie sollen psychische und soziale Ausgangsbedingungen von Lehrenden und Lernenden beurteilen.
- Sie sollen Schlussfolgerungen für den Schulsport im Kontext von Schul- und Altersspezifik unter dem Gesichtspunkt „Heterogenität“ ziehen.

2. Semester

- Die Studierenden sollen Ziele und Methoden der Qualitätssicherung im Sportunterricht und im außerunterrichtlichen Schulsport gegenüberstellen.
- Sie sollen den Beitrag des Schulsports zur Schulentwicklung und zur Profilierung der Schule herausstellen und diskutieren.
- Sie sollen ausgewählte (empirische) Studien zum Schulsport bzw. zu ausgewählten sportdidaktischen Fragestellungen benennen.
- Sie sollen relevante sportdidaktische Konzepte und Modelle einordnen.
- Sie sollen die für den Schulsport bedeutsamen pädagogischen Aufgaben im Hinblick auf Gesundheitserziehung, Fairness- und Sozialerziehung, Umwelt- und Freizeiterziehung, Leistungserziehung, Spielerziehung sowie Olympische Erziehung detailliert wiedergeben und beurteilen.

Inhalte:

- In diesem Modulteil sollen die Studierenden fachspezifische Aspekte des Lehrens und Lernens im schulischen Sportunterricht und im außerunterrichtlichen Schulsport benennen und kritisch reflektieren.
- Sie sollen die Ziele und Inhalte des Schulsports sowie die methodische Strukturierung von Lernprozessen einordnen können.
- Sie sollen psychische, soziale und gesellschaftlichen Ausgangsbedingungen in der jeweiligen altersspezifischen Entwicklungsstufe bzw. in der Schulart benennen.
- Sie sollen sich mit folgenden weiteren Themen kritisch auseinandersetzen und Begründungsansätze für das Fach Sporterziehung/Sport an der Schule entwickeln: Charakteristik sportdidaktischer Modelle und Konzepte in ihrer Anwendung für den schulischen und außerunterrichtlichen Schulsport bzw. Sport; Bedeutung des Sportunterrichts für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen; Grundlagen des dialogischen Bewegungslernens; Grundlagen der Lehr- und Lernverfahren sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für die Unterrichtsmethodik, den Medieneinsatz sowie die Unterrichtsorganisation; ausgewählte Themen zur fachspezifischen Lehrplantheorie und Unterrichtsplanung; Grundlagen der Lernzielkontrolle und Auswertung des Sportunterrichts und der Überblick zu den pädagogischen Aufgaben im Bereich der Gesundheitserziehung, Spielerziehung, Sozialerziehung, Leistungserziehung, Umwelt- und Freizeiterziehung.
- Im zweiten Semester sollen sie aufbauend auf die Themenschwerpunkte der ersten Vorlesung weitere thematische Schwerpunkte kritisch bewerten und reflektieren.

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bielefelder Sportpädagogen (Hrsg.). (2007). <i>Methoden im Sportunterricht. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen</i> (5., unveränderte Aufl.). Schorndorf: Hofmann. • Bräutigam, M. (2003). <i>Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Größing, S. (2001). <i>Einführung in die Sportdidaktik. Lehren und Lernen im Sportunterricht</i>. Wiebelsheim: Limpert. • Kern, U. & Söll, W. (2005). <i>Praxis und Methodik der Schulsportarten</i>. Schorndorf: Hofmann. • Lange, H. & Sinning, S. (Hrsg.). (2008). <i>Handbuch Sportdidaktik</i>. Balingen: Spitta.
<p>Prüfung Sportdidaktik Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten</p>
<p>Moduleile</p> <p>Moduleil: Basketball 1 Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Peter R. Fischer Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist die Vermittlung didaktischen Grundwissens zur Vermittlung des Basketballspiels sowie des dazu notwendigen fachlichen Wissens für den Unterricht an den Schulen in allen Jahrgangsstufen. • Parallel dazu müssen die Studierenden ihre technischen und taktischen Fertigkeiten verbessern, da diese am Ende des jeweiligen Semesters und beim Staatsexamen geprüft werden.
<p>Inhalte:</p> <p>Da im ersten Semester besonders am Anfang auf die Ausführungen in „Sportspiele“ (V+Ü) und „Kleine Spiele“ noch nicht zurückgegriffen werden kann, muss ein stärkerer Schwerpunkt auf die Vielfalt der didaktischen und methodischen Möglichkeiten der Vermittlung gelegt werden. Eine Absprache mit den parallel laufenden Veranstaltungen Volleyball, Sportspiele und Kleine Spiele ist dabei anzustreben.</p> <p>Es erfolgt die Vermittlung didaktischer Kompetenz zum Basketballspiel an Hand aktueller Erkenntnisse der Sportspießforschung. Dies beinhaltet z. B. eine Einführung über eine methodische Spielreihe unter Betonung des schnellen Erreichens der Spielfähigkeit mittels des Streetballspiels mit hohem motivationalen Anspruch. Die Freude an spielerischen Bewegungen und die Bereitschaft zu bewegungsintensiven Spielformen steht im Vordergrund. Auch andere Zugänge wie beim „genetischen Modell“, oder bei der methodischen Übungsreihe o. ä. werden mit ihren Vor- und Nachteilen verdeutlicht.</p> <p>Dabei stehen am Anfang der Vermittlung, die grundlegenden Techniken sowie Einzel- und Gruppentaktik im Mittelpunkt. Mit zunehmender Dauer und besonders im zweiten Semester werden sie durch komplexere Inhalte ersetzt bis hin zu Angriffs- und Verteidigungssystemen. Zusätzlich werden die konditionellen und koordinativen Aspekte des Basketballspiels verdeutlicht. Psychische und soziale Aspekte werden darüber hinaus ebenso thematisiert wie die Sonderstellung des Streetballs oder neuere Formen (z. B. Beachbasketball) in Absprache mit der Veranstaltung Sportspiele 1.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2003). <i>Basketball aktuell</i>. München: o. A. d. V. • Hagedorn, G., Niedlich, D. & Schmidt, G. J. (Hrsg.). (1996). <i>Das Basketball Handbuch</i>. Reinbek: rororo. • Knoller, R. & Riedelsheimer, U. (1995). <i>Basketball. In zehn Schritten zum Erfolg</i>. München: Sportinform.
<p>Prüfung Basketball 1 praktische Prüfung, unbenotet</p>

Moduleile
Moduleil: Eislauf Lehrformen: Übung Dozenten: Sandra Korban Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0
Lernziele: Die Studierenden sollen Lehrkompetenz im Eislauf entwickeln. Sie sollen ein strukturiertes Grundwissen über die Vermittlung der vielfältigen Bewegungsfertigkeiten beim Eislauf unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte erwerben.
Inhalte: In dieser Übung sollen die Studierenden methodisch–didaktische Vermittlungskonzepte nach dem Prinzip „Lehrinhalte selbst erleben - Wege erkennen - Lehrinhalte vermitteln“ erfahren und kritisch reflektieren. Sie erlernen verschiedene sportartspezifische Aspekte einzubeziehen (Eishockey, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf) und verbessern ihre eislauftechnischen Fertigkeiten.
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Capla, J. (2004). <i>Vom Eislauf zum Eishockey</i>. Pfaffenweiler: Wero-press. • Kleinheinz, C. (1988). <i>Die Wintersportart Eislaufen in der Grundschule. Grunderfahrungen physische und psychische Voraussetzungen</i>. • Pavlis, Z. & Tvrzník, A. (2007). <i>Eishockey. Grundlagen</i> (2. Aufl).. Aachen: Meyer & Meyer. Online verfügbar unter http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=2915435&prov=M&dok_var=1&dok_ext=htm • Schafroth, J. (2006). <i>1007 Spiel- und Übungsformen im Eislaufen und Eishockey</i> (5. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
Prüfung Eislauf praktische Prüfung, unbenotet
Moduleile
Moduleil: Schneesport 1 Lehrformen: Übung Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 1.0
Lernziele: Die Studierenden erwerben theoretisches und praktisches Grundwissen bezüglich der beiden Gleitsportgeräte Ski Alpin und Snowboard. Sie sind mit verschiedenen Unterrichtsmethoden vertraut und in der Lage, diese in der Praxis umsetzen und schülerspezifisch aufzubereiten.
Inhalte: In der Blockveranstaltung werden den Studierenden verschiedene methodische Wege im Bereich Snowboard und Ski Alpin vermittelt. Hierbei werden Unterschiede und Übereinstimmungen in beiden Gleitsportgeräten aufgezeigt und in den Vermittlungskonzepten eingesetzt. Die Umsetzung erfolgt auch mit Skiboards und anderen Hilfsmitteln. Durch die Arbeit in leistungsdifferenzierten Gruppen kann den unterschiedlichen Voraussetzungen Rechnung getragen werden und es werden angepasste Schwerpunkte gesetzt. Vorbereitend und parallel werden theoretische Inhalte über Material, Technik, Sicherheit und Umwelt thematisiert. Außerdem wird auf die Gestaltung eines schulischen Skikurses vorbereitet.

Literatur:

Ski Alpin:

- Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2008). *Skilehrplan Praxis*. München: blv.
- Deutscher Skilehrerverband (2008). *Leichter lehren-Ski Alpin perfekt unterrichten*. Wolfratshausen: Eigendruck.
- Snowboard:
- Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2005). *Snowboardlehrplan*. München: blv.
- Deutscher Skilehrerverband (2008). *Leichter lehren-Snowboarden perfekt unterrichten*. Wolfratshausen: Eigendruck.

Prüfung**Schneesport 1**

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Modulteile**Modulteil: Basketball 2****Lehrformen:** Übung**Dozenten:** Dr. Peter R. Fischer**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 1.0**Lernziele:**

- Ziel ist die Vermittlung didaktischen Grundwissens zur Vermittlung des Basketballspiels sowie des dazu notwendigen fachlichen Wissens für den Unterricht an den Schulen in allen Jahrgangsstufen.
- Parallel dazu müssen die Studierenden ihre technischen und taktischen Fertigkeiten verbessern, da diese am Ende des jeweiligen Semesters und beim Staatsexamen geprüft werden.

Inhalte:

Da im ersten Semester besonders am Anfang auf die Ausführungen in „Sportspiele“ (V+Ü) und „Kleine Spiele“ noch nicht zurückgegriffen werden kann, muss ein stärkerer Schwerpunkt auf die Vielfalt der didaktischen und methodischen Möglichkeiten der Vermittlung gelegt werden. Eine Absprache mit den parallel laufenden Veranstaltungen Volleyball, Sportspiele und Kleine Spiele ist dabei anzustreben.

Es erfolgt die Vermittlung didaktischer Kompetenz zum Basketballspiel an Hand aktueller Erkenntnisse der Sportspießforschung. Dies beinhaltet z. B. eine Einführung über eine methodische Spielreihe unter Betonung des schnellen Erreichens der Spielfähigkeit mittels des Streetballspiels mit hohem motivationalen Anspruch. Die Freude an spielerischen Bewegungen und die Bereitschaft zu bewegungsintensiven Spielformen steht im Vordergrund. Auch andere Zugänge wie beim „genetischen Modell“, oder bei der methodischen Übungsreihe o. ä. werden mit ihren Vor- und Nachteilen verdeutlicht.

Dabei stehen am Anfang der Vermittlung, die grundlegenden Techniken sowie Einzel- und Gruppentaktik im Mittelpunkt. Mit zunehmender Dauer und besonders im zweiten Semester werden sie durch komplexere Inhalte ersetzt bis hin zu Angriffs- und Verteidigungssystemen. Zusätzlich werden die konditionellen und koordinativen Aspekte des Basketballspiels verdeutlicht. Psychische und soziale Aspekte werden darüber hinaus ebenso thematisiert wie die Sonderstellung des Streetballs oder neuere Formen (z. B. Beachbasketball) in Absprache mit der Veranstaltung Sportspiele 1.

Lehr-/Lernmethoden:

Spiel im 3-3:

- Dauer: 5-10 min
- Spiel 3-3 auf einen Korb. Die Spieler sollen zeigen, dass sie in der Taktik Grundprinzipien des Angriffs (Give and Go, 1 gegen 1-Situationen, Cut and fill) und der Mann-Mann Verteidigung verstanden haben.
- Technische Schwerpunkte sind: Passen, Korbleger und Nahdistanzwürfe.
- Nicht gefordert werden im technischen Bereich Distanzwürfe und im taktischen Bereich Zonendeckung und andere weitergehende taktische Maßnahmen.

Die Beurteilung nimmt die Prüferin bzw. der Prüfer durch Beobachtung vor.

Bewertungskriterien:

Pässe (Genauigkeit und Schärfe, Kreativität); Korbwürfe (Art und Präzision); Rebound (defensiv, offensiv); Block (Technische Ausführung, Effektivität und Nutzung, Abrollbewegung); Cut and fill (Taktische Anwendung); Manndeckung (Effektivität, Beinarbeit); Allgemein (Eigenfehler, Regelkenntnis, Ablaufkenntnis, Fairness)

Bewertung:

- Bestanden: Mindestanforderung = Spielverständnis erkennbar, einige technische und taktische Fehler, geringe Trefferquote
- Nicht bestanden: wenig Spielverständnis, zahlreiche technische und taktische Fehler, sehr geringe Trefferquote

Die Prüfung wird am Ende des Basketballkurses 1 nach Ankündigung durch die Dozentin bzw. den Dozenten abgenommen. Das Bestehen ist Voraussetzung für die Zulassung zum Basketballkurs 2.

Regeltest:

Schriftlicher Test von max. 15 min, in dem die Regelkenntnissen im Basketball überprüft werden (Grundlage: aktuell gültiges Regelwerk der FIBA)

Der Regeltest findet im Anschluss an die Vorlesung Basketball statt und muss erfolgreich absolviert werden.

Das Bestehen beider Teile ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Basketballausbildung.

Inhalte sind Bestandteil der Modulabschlussklausur.

Literatur:

- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2003). *Basketball aktuell*. München: o. A. d. V.
- Hagedorn, G., Niedlich, D. & Schmidt, G. J. (Hrsg.). (1996). *Das Basketball Handbuch*. Reinbek: rororo.
- Knoller, R. & Riedelsheimer, U. (1995). *Basketball. In zehn Schritten zum Erfolg*. München: Sportinform.

Prüfung

Basketball 2

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Modul SPO-9203: Sportpraktische Basiskompetenz		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Peter R. Fischer		
Inhalte: Die AbsolventInnen dieses Moduls erwerben grundlegende sportpraktische, methodische und didaktische Kompetenzen im Bereich der Spiele sowie der Wassergewöhnung. Ein Einblick in das Erkennen und Analysieren bildungsrelevanter Inhalte und Methoden des Faches Sport wird gegeben. Weiterhin werden in den Übungen die Grundlagen der angewandten Didaktik und erste sportpädagogische Implikationen thematisiert. Typische Basisfertigkeiten der Wassergewöhnung zum Einstieg in die Schwimmausbildung werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anwendung methodisch-didaktischer Prinzipien vermittelt. Zudem stehen innerhalb der Spiel- und Schülerleichtathletik, der Kleinen Spiele und Sportspiele (Übungen) die Vermittlung methodischer Kenntnisse zur Förderung von konditionellen, koordinativen und taktischen Fähigkeiten sowie von technischen Fertigkeiten und der eigenen Spielfähigkeit im Vordergrund. In den Vorlesungen steht die theoretische Vermittlung von sowie sportspielbezogenen als auch didaktischen Grundlagen und Kompetenzen, in den vier „Großen Sportspielen“ im Vordergrund.		
Lernziele/Kompetenzen: Aufbereitung und Präsentation von Unterrichtsinhalten. Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte mit lehrplantheoretischen Grundlagen. Kenntnis über Organisationsformen zur Vermittlung sportspezifischer Inhalte. Erwerb grundlegender sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen im Bereich der Spiele.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige Teilnahme und Bestehen der Modulprüfung (siehe Einzelveranstaltungen)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sportspiele 1 Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Dr. Martin Scholz Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0		
Lernziele: Kenntnisse der Grundlagen von Sportspielen. Kenntnisse von allgemeinen Lehrmethoden sowie der speziellen Fachdidaktiken des Basketballs und Volleyballs. Erwerb der entsprechenden Regelkunde des Basketball- und Volleyballspiels.		

<p>Inhalte:</p> <p>Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die theoretische Vermittlung von didaktischer Kompetenz in den Fächern Basketball und Volleyball. Anhand dieser wird die Vernetzung allgemeiner Lehrmethoden mit detaillierten Lernzielen veranschaulicht. Die spezielle Fachdidaktik der Sportart soll analysiert und mit ihren jeweiligen Eigenheiten erläutert werden.</p> <p>Basketball: Systematisierung der Sportspiele (Spielidee, Zielhandlung usw.), Vermittlungskompetenz am Beispiel der Sportart, Organisationsformen der Vermittlung am Beispiel der Sportart, Regelkunde Basketball</p> <p>Volleyball: Allgemeine Spielfähigkeit (Faktoren, Ressourcen usw.), Aspekte des Coachings am Beispiel der Sportart, Leistungsbegriff in den Sportspielen am Beispiel der Sportart, Regelkunde Volleyball</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dietrich, K., Dürrwächter, G., & Schaller, H.-J. (2007). <i>Die großen Spiele</i> (6., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. • Kröger, C., & Roth, K. (2011). <i>Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger</i> (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). <i>Praxisideen Sportspiele: Vol. 1</i>. Schorndorf: Hofmann. • Loibl, J. (2006). <i>Basketball - genetisches Lehren und Lernen: Spielen - erfinden - erleben - verstehen</i> (2., unveränd. Aufl.). <i>Praxisideen Sportspiele: Vol. 5</i>. Schorndorf: Hofmann. • Scherer, H. (2005). <i>Aufwärmen mit dem Ball. Praxisideen Sportspiele: Vol. 18</i>. Schorndorf: Hofmann. • Sportspiele vermitteln (2008). <i>Sportpädagogik [Heft 1/2008]</i>. Seelze-Velber: Friedrich.
<p>Modulteil: Sportspiele 1</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Dr. Martin Scholz</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen die Bedeutung von unterschiedlichen Rückschlag- und Zweikampfspielen im Sportunterricht. • unterscheiden verschiedene Methoden bei der Einführung dieser Inhalte im Sportunterricht. • erwerben sportpraktische, sportpädagogische und methodisch-didaktische Kompetenzen im Bereich der Rückschlag- und Zweikampfspiele. • beschreiben die Schwierigkeiten, die bei der Vermittlung der Rückschlag- und Zweikampfspiele auf emotionaler, körperlicher und sozialer Ebene in der Schule einhergehen.
<p>Inhalte:</p> <p>In einer Hälfte dieser praktischen Übung soll ein großes Repertoire an schulrelevanten Rückschlag- bzw. Schlägerspielen kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Neben sportartübergreifenden Inhalten werden auch konkrete fachdidaktische Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von Rückschlagspielen im Unterricht gegeben.</p> <p>In der anderen Hälfte dieser praktischen Übung sollen schulrelevante Zweikampfspiele im Kontext des Bewegungsfelds „Kämpfen, Ringen und Raufen“ kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Neben allgemeinen Inhalten werden auch konkrete fachdidaktische und verletzungsvorbeugende Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von Zweikampfspielen im Kontext von Kämpfen, Ringen und Raufen im Unterricht gegeben.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

<p>Modulteil: Kleine Spiele</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Dr. Jürgen Hofmann</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Erarbeitung von Grundlagen der Sportdidaktik in der Praxis.</p> <p>Kenntnis von Anwendungsgebieten der Spieltheorie in den unterschiedlichen Schulstufen und Settings, unter besonderer Berücksichtigung erster pädagogischer Perspektiven.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Die fachdidaktische Übung „Kleine Spiele“ orientiert sich an den Inhalten des Moduls.</p> <p>Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Spielerziehung zur Vermittlung von (sportimmanenten) Schlüsselqualifikationen (z.B. Fairness, Bedeutung und Akzeptanz der Regeln, Gewinnen und Verlieren können). • Einführung in die Förderung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten. • Exemplarische Erarbeitung spieltheoretischer Grundlagen mit Bezügen zur Sportdidaktik. <p>Dabei wird verdeutlicht, welche bedeutsame Funktion das Spiel als anthropologische Grundkategorie innerhalb der menschlichen Entwicklung besitzt und wozu Spiele, in unterschiedlichen Kontexten und Altersstufen mit differierenden Zielperspektiven (Aufwärmen, Kennenlernen, Förderung von psychosozialen Ressourcen, integrative Aspekte u.a.) dienen können.</p> <p>Die Übernahme einer Teileinheit ermöglicht erste Unterrichtserfahrung und thematisiert damit explizit auf elementarer Ebene den sportdidaktischen Dreischritt <i>Planen - Durchführen - Auswerten</i>.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Döbler, E. & Döbler, H. (1992). <i>Kleine Spiele. Das Standardwerk für Ausbildung und Praxis</i> (19., völlig überarb. und erw. Auflage). Berlin: Sportverlag. • Kuhlmann, D. (2007). Kleine Spiele. In R. Laging (Hrsg.), <i>Neues Taschenbuch des Sportunterrichts</i> (S. 168-183). Schorndorf: Hofmann. • Röthig, P., Becker, H., Carl, K., Kayser, D. & Prohl, R. (2003). Kleine Spiele (lead-up games). In P. Röthig, H. Becker, K. Carl, D. Kayser, & R. Prohl (Hrsg.), <i>Sportwissenschaftliches Lexikon</i> (7., völlig neu bearb. Aufl., S. 294). Schorndorf: Hofmann. • Söll, W. (2008). <i>Sportunterricht - Sport unterrichten Ein Handbuch für Sportlehrer</i> (7., überarb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. • Schmidt, W. (2003). Spiel (game, play). In P. Röthig, H. Becker, K. Carl, D. Kayser, & R. Prohl (Hrsg.), <i>Sportwissenschaftliches Lexikon</i> (7., völlig neu bearb. Aufl., S. 481-486). Schorndorf: Hofmann.
<p>Modulteil: Wassergewöhnung</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: PD Dr. Ulrike Röger-Offergeld</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Erlernen der wesentlichen Inhalte des Anfängerschwimmens in Form von Wassergewöhnung.</p> <p>Kenntnis verschiedener Zugänge zur Einführung einer Erstschwimmart</p> <p>Kenntnis von Umsatzmöglichkeiten sportwissenschaftlicher Arbeitsweisen in die Praxis.</p>

Inhalte:

Als Einstieg in die Schwimmbildung setzt sich die Wassergewöhnung mit Basisfertigkeiten wie Atmen im Wasser, Springen, Tauchen, Gleiten, Auftreiben/ Schweben, Antreiben und die Orientierung unter Wasser auseinander. Es werden elementare Vermittlungsprozesse gezeigt und durchgeführt, mit denen Schüler befähigt werden sollen, verschiedene Anpassungen im Element Wasser zu leisten.

Ein wichtiger Gegenstand ist zudem der Umgang mit möglicher Angst vor dem Wasser bei Kindern.

Darüber hinaus werden verschiedene Antriebskonzepte und Koordinationsübungen im Wasser thematisiert sowie die erste Schwimmart, das Kraulschwimmen einschließlich Start und Kippwende, eingeführt.

Literatur:

- Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). *Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine*. Donauwörth: Auer.
- Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. & Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). *Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren*. Bern: blmv.
- Graumann, D., Lohmann H., Pflesser, W. (2004). *Schwimmen in Schule und Verein*. Celle: Pohl.
- Frank, G. (2005). *Koordinative Fähigkeiten im Schwimmen. Der Schlüssel zur perfekten Technik*. Schorndorf: Hofmann.
- Freitag, W. (1977). *Schwimmen. Training. Technik. Taktik*. Reinbek: Rowohlt.
- Ungerechts, B., Volk, G. & Freitag, W. (2002). *Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik*. Schorndorf: Hofmann.
- Wilke, K. & Daniel, K. (2004). *Schwimmen. Lernen, Üben, Trainieren*. Wiebelsheim: Limpert.

Modulteil: Sportspiele 2

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 1

Lernziele:

Kenntnisse und Fertigkeiten in dem Handlungsfeld Sportspiele unter Berücksichtigung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte.

Kenntnis von allgemeinen Lehrmethoden und detaillierten Lernzielen im Handball und Fußball.

Inhalte:

Aufbauend auf der Veranstaltung Sportspiele 1, wird in dieser Vorlesung der Schwerpunkt auf die theoretische Vermittlung von Lehrkompetenzen in den Fächern Handball und Fußball gelegt. Anhand dieser wird die Vernetzung allgemeiner Lehrmethoden mit detaillierten Lernzielen veranschaulicht. Die spezielle Fachdidaktik der Sportart soll analysiert und mit ihren jeweiligen Eigenheiten erläutert werden.

Handball: Systematisierung der fachdidaktischen Zugänge. Vermittlungskompetenz an exemplarischen Beispielen, Organisationsformen und Regelkunde Handball.

Fußball: Vermittlungskompetenz Technik und Taktik. Organisationsformen im Sportunterricht am Beispiel der Sportart, Regelkunde Fußball.

Literatur:

- Dietrich, K., Dürrwächter, G. & Schaller, H.-J. (2007). *Die großen Spiele* (6., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Kröger, C. & Roth, K. (2011). *Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger* (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). Praxisideen Sportspiele: Vol. 1. Schorndorf: Hofmann.
- Loibl, J. (2006). *Basketball - genetisches Lehren und Lernen: Spielen - erfinden - erleben - verstehen* (2., unveränd. Aufl.). Praxisideen Sportspiele: Vol. 5. Schorndorf: Hofmann.
- Scherer, H. (2005). *Aufwärmen mit dem Ball*. Praxisideen Sportspiele: Vol. 18. Schorndorf: Hofmann.
- *Sportspiele vermitteln* (2008). Sportpädagogik [Heft 1.2008]. Seelze-Velber: Friedrich.

<p>Modulteil: Sportspiele 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Dr. Martin Scholz</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen die Bedeutung von unterschiedlichen Ball- und Outdoorspielen im Sportunterricht. • unterscheiden verschiedene Methoden bei der Einführung dieser Inhalte im Sportunterricht. • erwerben sportpraktische, sportpädagogische und methodisch-didaktische Kompetenzen im Bereich der Ball- und Outdoorspiele. • beschreiben die Schwierigkeiten, die bei der Vermittlung der Ball- und Outdoorspiele auf emotionaler, körperlicher und sozialer Ebene in der Schule einhergehen.
<p>Inhalte:</p> <p>In einer Hälfte dieser praktischen Übung soll ein großes Repertoire an schulrelevanten Ballspielen kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Im Mittelpunkt der Übung steht die Entwicklung der eigenen Spielfähigkeit. Neben sportartübergreifenden Inhalten in Form der Heidelberger Ballschule werden auch konkrete fachdidaktische sowie sportpädagogische Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von weiteren Ballspielen (abweichend von den in der LPO I genannten 4 Sportspielen mit weiteren Zielschussspielen, Street- und Beachvarianten sowie alternative Sportspiele wie z. B. Ultimate Frisbee, Korfball usw.) im Unterricht gegeben.</p> <p>Zudem sollen schulrelevante Outdoorspiele kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Neben allgemeinen Inhalten werden auch konkrete fachdidaktische und verletzungsvorbeugende Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von Outdoorspielen im Kontext von Sportunterricht gegeben.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Modulteil: Spiel- und Schülerleichtathletik</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden können grundlegende Aspekte der Spiel- und Schülerleichtathletik benennen und kritisch betrachten. Sie setzen spielerische Einführungen im Bereich der leichtathletischen Grundtechniken um. Sie reflektieren die methodisch-didaktischen Prinzipien zur Vermittlung elementarer leichtathletischer Bewegungen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>In dieser Übung sollen die Studierenden Kriterien und Kategorien leichtathletischer Bewegungen (Laufen, Springen, Werfen) bestimmen und aus fachdidaktischer Perspektive systematisieren. Auch sollen sie die Unterrichtsorganisation im Freien kritisch beurteilen sowie das methodische Vorgehen entsprechend reflektiert konzipieren. Das sich miteinander Messen und Vergleichen sowie die spielerische Annäherung an die leichtathletischen Disziplinen im Bereich Laufen, Springen und Werfen sollen auch unter entwicklungspsychologischer Sicht eingeordnet werden. Die Studierenden sollen darüber hinaus einen selbstgesteuerten Lernprozess im Bereich des Ausdauerlaufens systematisch gestalten und umsetzen.</p>

Literatur:

- Belz, M. & Frey, G. (2009). *Doppelstunde Leichtathletik Band. 1.* Schorndorf: Hofmann.
- Belz, M. & Frey, G. (2013). *Doppelstunde Leichtathletik Band. 2.* Schorndorf: Hofmann.
- Deutscher Leichtathletik-Verband. (2001). *Leichtathletik in der Schule.* Band 2. Weilheim: Bräuer.
- Deutscher Leichtathletik-Verband. (1998). *Leichtathletik in der Schule.* Band 1. Weilheim: Bräuer.
- Deutscher Leichtathletik-Verband. (2004). *Schüler-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining.* Münster: Philippka.
- Deutscher Leichtathletik-Verband. (2002). *Kinder-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining.* Münster: Philippka.
- Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). *Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf.* Frankfurt am Main: Diesterweg.
- Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). *Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß.* Frankfurt am Main: Diesterweg.
- Katzenbogner, H. (2000). *Leichtathletik macht Spaß.* Freising: Eigenverlag.
- Katzenbogner, H. & Medler, M. (1993). *Spielleichtathletik Teil 1: Laufen und Werfen.* Neumünster: CM Sportbuch.
- Katzenbogner, H. & Medler, M. (1993). *Spielleichtathletik Teil 2: Springen und Wettkämpfen.* Neumünster: Sportbuch-Verlag.
- Medler, M. (2000). *Leichtathletik: Spiel- und Wettspielformen (7. Aufl.).* Flensburg: CM Sportbuch.
- Medler, M. (2001). *Ausdauerlauf in der Schule.* Flensburg: CM Sportbuch.
- Vonstein, W. & Massin, D. (2001). *Fun in Athletics: Neue Wege in der Kinderleichtathletik.* Aachen: Meyer & Meyer.

Prüfung

Spielleichtathletik

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Prüfung

Wassergewöhnung

praktische Prüfung, unbenotet

Prüfung

Kleine Spiele

Protokoll, Erstellen eines ausführlichen Studienprotokolls / Prüfungsdauer: 45 Minuten

Beschreibung:

Das Protokoll wird benotet und ergibt die Modulnote.

Modul SPO-9221: Diagnostische Kompetenz		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Sandra Korban		
Inhalte: Die Absolventen des Moduls erhalten einen Einblick in die unterschiedlichen Methoden der Diagnostik psychomotorischer Ressourcen. Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz in Handball und Gerätturnen im Vordergrund. Typische Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anwendung methodisch-didaktischer und diagnostischer Prinzipien vermittelt.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundlagen der Diagnostik, des Bewegungssehens und der Bewegungskorrektur • Methoden des fachbezogenen Diagnostizierens und Beurteilens • Anwendung im Rahmen von Fremd- und Selbstevaluation • Ableitung von Konsequenzen für Verbesserungsstrategien in Bezug auf Lernende und Lehrende • Erkennen diagnostischer Problemfelder • Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen im Bereich Handball und Gerätturnen • Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte aus dem Bereich Handball und Gerätturnen mit Aspekten der Diagnostik (z.B. Talentförderung). 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Turnen 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Turnen 1 voraus. Handball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Handball 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Gerätturnen 1 Lehrformen: Übung Dozenten: Sandra Korban Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 1.0
Lernziele: Die Studierenden sollen Lehrkompetenz im Gerätturnen entwickeln. Sie sollen turnerische Grundelemente und Helfergriffe demonstrieren können. Sie sollen die Methodik des Gerätturnens unter Berücksichtigung diverser sportwissenschaftlicher Zugänge, insbesondere der Diagnostik, begründen können.
Inhalte: In dieser Übung sollen die Studierenden methodisch-didaktische Vermittlungskonzepte anhand von ausgewählten Bewegungsformen am Boden, am Reck, am Stufenbarren, am Barren, am Schwebebalken, sowie beim Springen am Sprungtisch erfahren und kritisch reflektieren. Exemplarisch sollen sie Funktionsphasen turnerischer Elemente analysieren und auswerten und somit ihre diagnostische Kompetenz verbessern.

Lehr-/Lernmethoden:

DAMEN

Leistungsprüfung:

Schräghandstand (ARW 180°, BRW 180°) 20 Sek. mit kompletter Körperspannung auf Handstandklötzchen an der Wand

Demonstrationsprüfung:

Boden

Kurzkürübung, mind. 1 Bahn (12m) mit den Elementen, Rolle rw in den Handstand oder Felgrolle, eine Radvariation (z.B. Rondat, eingesprungenes, ausgesprungenes, einarmiges Rad oder schwieriger), Handstützüberschlag vw

Sprung

Handstützsprungüberschlag mit Minitramp über den Sprungtisch 1,30m

Schwebebalken

Mind. 3-teilige Bewegungsverbinding mit 1 Sprungkombination, Handstand, Handstützüberschlag als Abgang

Helfergriffe

Die Helfergriffe müssen grundsätzlich zu allen in Gerätturnen 1 behandelten Bewegungen technisch richtig gezeigt und erläutert werden können

Sprung

Handstützsprungüberschlag mit Minitramp über den Sprungtisch 1,30m

Stufenbarren – Holmreck

Mind. 3-teilige Bewegungsverbinding, Spreizumschwung, Kippaufschwung aus dem Liegehang

Wesentliche Bewertungskriterien:

Alle o.g. Übungsteile müssen technisch richtig geturnt werden. Es können dafür immer Hilfestellung und Landematten verwendet werden. Die Reihenfolge der Übungsteile kann von der Studierenden selbst gewählt werden.

HERREN

Leistungsprüfung:

Schräghandstand (ARW 180°, BRW 180°) 30 Sek. mit kompletter Körperspannung auf Handstandklötzchen an der Wand

Demonstrationsprüfung:

Boden

Kurzkürübung, mind. 1 Bahn (12m) mit den Elementen, Rolle rw in den Handstand oder Felgrolle, eine Radvariation (z.B. Rondat, eingesprungenes, ausgesprungenes, einarmiges Rad oder schwieriger), Handstützüberschlag vw

Barren

Mind. 3-teilige Bewegungsverbinding mit einer Form des Stemmaufschwungs (z.B. vorwärts oder rückwärts), Oberarmkippaufschwung und Drehhocke als Abgang

Helfergriffe

Die Helfergriffe müssen grundsätzlich zu allen in Gerätturnen 1 behandelten Bewegungen technisch richtig gezeigt und erläutert werden können

Sprung

Handstützsprungüberschlag mit Minitramp über den Sprungtisch 1,30m

Reck

Mind. 3 teilige Bewegungsverbinding mit einer Form des Kippaufschwungs (z.B. aus dem Langhang,

Rückfallkippaufschwung aus dem Stütz, oder schwieriger), 1 Element mit Langhangschwung aus dem Stütz

Wesentliche Bewertungskriterien:

Alle o.g. Übungsteile müssen technisch richtig geturnt werden. Es können dafür immer Hilfestellung und

Literatur:

- Becker, W., Bockhorst, R. & Haberstroh, K. (2006). *Hilfen zum Helfen: Helfergriffe für das Turnen in der Schule* (7. Aufl.). Gesundheitsschutz in Schule und Beruf: Vol. 7. Münster: Gemeindeunfallversicherungsverb. Westfalen-Lippe.
- Gerling, I. E. (2006). *Kinder turnen. Helfen und Sichern* (3. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Gerling, I. E. (2014). *Basisbuch Gerätturnen. Von Bewegungsgrundformen mit Spiel und Spaß zu Basisfertigkeiten* (8., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Gerling, I. E. (2015). *Gerätturnen für Fortgeschrittene, Band 2. Sprung-, Hang- und Stützgeräte* (2., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Gerling, I. E. (2016). *Gerätturnen für Fortgeschrittene, Band 1. Bodenturnen und Schwebebalken* (2. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Gerling, I. E., Becker, M. & Mönnikes, L. (2014). *Das Airtrackbuch. Spielen, Springen, Turnen - für Schule, Freizeit & Verein*. Aachen: Meyer & Meyer.

Prüfung

Turnen 1

praktische Prüfung, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Handball 1

Lehrformen: Übung

Dozenten: Dr. Jürgen Hofmann, Dr. Sandra Senner

Sprache: Deutsch

SWS: 1

ECTS/LP: 1.0

Lernziele:

Die Studierenden sollen Kenntnis der Grundlagen des Handballs in Theorie und Praxis haben.

Inhalte:

Die Inhalte orientieren sich an folgenden Aspekten: Erlernen und Anwenden der technischen und taktischen Grundfertigkeiten des Handballspiels sowie grundlegender Regeln, Vermitteln von methodisch-didaktischen Konzeptionen. Die eigene Spielfähigkeit muss auf der Grundlage der Unterrichtsinhalte selbstständig geübt werden. Die methodischen Konzeptionen haben kleine Spiele, kleine Sportspiele, Übungen zur Individual- und Gruppentaktik in Angriff und Abwehr sowie handballspezifische Situationen vom 1:1 bis 3:3 zum Inhalt und eine Einführung in gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten.

Lehr-/Lernmethoden:

Prüfung des Regelverständnisses:

Schriftlicher Test von ca. 15 min. zur Überprüfung von Regelkenntnissen der Sportart in Anlehnung an das geltende internationale Regelwerk

Leistungsprüfung:

Spielleistung von ca. 2 x 10 Minuten. Es wird als Spielform 2x3:3 mit internationalen Regeln gespielt. Die Prüfer können zur Sicherung des Prüfungserfolgs beurteilungsgerechte Situationen arrangieren. Als Bewertungskriterien werden die spielgerechte Anwendung der sportartspezifischen Techniken sowie das spielgerechte individual- und mannschaftstaktische Verhalten in Angriff und Abwehr herangezogen.

Demonstrationsprüfung:

Demonstration von zwei Komplexübungen (wird von den Prüfern im Detail mind. 2 Wochen vor Prüfungsbeginn vorgegeben)

- Eine Komplexübung mit Passfolgen und Torabschluss
- Eine Komplexübung zur Überprüfung spezifischer Techniken unter Zeitdruck

Wesentliche Bewertungskriterien sind:

- Bewegungspräzision (räumlich-zeitliche Übereinstimmung mit der Zieltechnik),
- Bewegungsrhythmus (dynamisch-zeitliche Übereinstimmung mit der Zieltechnik),
- gegebenenfalls situationsgerechtes taktisches Verhalten.

Zum Bestehen der gesamten (unbenoteten) fachpraktischen Prüfung sind alle einzelnen Prüfungsleistungen mit mindestens einer ausreichenden Leistung zu bestehen.

Literatur:

- Kolodziej, C. (2007). Richtig Handball. München BLV.
- Trosse, D. (2006). Handbuch Handball. Aachen: Meyer & Meyer.
- Emrich, A. (2001). Spielend Handball lernen in Schule und Verein. Wiebelsheim: Limpert.

Prüfung

Handball 1

praktische Prüfung, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Gerätturnen 2

Lehrformen: Übung

Dozenten: Sandra Korban

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Lernziele:

Die Studierenden sollen didaktische Konzepte und Helfergriffe zur Vermittlung weiterführender turnerischer Fertigkeiten kennen und anwenden. Sie sollen turnerische Bewegungen analysieren und adäquates Feedback geben. Sie sollen mit turnerischen Bewegungen gestalten und prüfungsrelevante Präsentationen erstellen können.

<p>Inhalte:</p> <p>In dieser Übung sollen die Studierenden methodisch-didaktische Vermittlungskonzepte weiterführender Fertigkeiten an den Geräten aus Gerätturnen 1 sowie an den Ringen und am Trampolin erfahren und kritisch reflektieren. Bewegungsabläufe werden unter Einsatz diagnostischer Methoden erläutert und analysiert. Grundprinzipien des Gestaltens und Präsentierens werden kompetenzorientiert erarbeitet.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Albrecht, H. & Bessi, F. (Hrsg.). (2010). <i>Materialien für die Trainerausbildung im Gerätturnen. Band 2.</i> Freiburg: Eigenverl. • Becker, W., Bockhorst, R. & Haberstroh, K. (2006). <i>Hilfen zum Helfen: Helfergriffe für das Turnen in der Schule</i> (7. Aufl.). Gesundheitsschutz in Schule und Beruf: Vol. 7. Münster: Gemeindeunfallversicherungsverb. Westfalen-Lippe. • Bessi, F. (2009). <i>Materialien für die Trainerausbildung im Gerätturnen - 1. Lizenzstufe</i> (3., veränd. Aufl.). Freiburg: Eigenverl. • Gerling, I. E. (2006). <i>Kinder turnen. Helfen und Sichern</i> (3. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. • Gerling, I. E. (2015). <i>Gerätturnen für Fortgeschrittene, Band 2. Sprung-, Hang- und Stützgeräte</i> (2., überarb. Aufl., 2 Bände). Aachen: Meyer & Meyer. • Gerling, I. E. (2016). <i>Gerätturnen für Fortgeschrittene, Band 1. Bodenturnen und Schwebebalken</i> (2. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. • Gerling, I. E., Becker, M. & Mönnikes, L. (2014). <i>Das Airtrackbuch. Spielen, Springen, Turnen - für Schule, Freizeit & Verein.</i> Aachen: Meyer & Meyer.
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Handball 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Dr. Jürgen Hofmann, Dr. Sandra Senner</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden sollen erweiterte Kenntnisse des Handballspiels in Theorie und Praxis haben.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Individual-, gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten sowie weiterführende handballspezifische Fertigkeiten in Angriff und Abwehr werden an Hand von methodisch-didaktischen Konzeptionen vertieft. Diese haben Spielformen und Übungen zu handballspezifischen Situationen vom 1:1 bis 6:6 sowie das Wettkampfspiel zum Inhalt. Die Verbesserung der Lehrkompetenz und des Medieneinsatz vor dem Hintergrund diagnostischer Aspekte stellt den Modulbezug her.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kolodziej, C. (2007). <i>Richtig Handball.</i> München BLV. • Trosse, D. (2006). <i>Handbuch Handball.</i> Aachen: Meyer & Meyer. • Emrich, A. (2001). <i>Spielend Handball lernen in Schule und Verein.</i> Wiebelsheim: Limpert.
<p>Prüfung</p> <p>Handball 2</p> <p>Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>

Modul SPO-9223: Führungs- und Organisationskompetenz		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Jürgen Hofmann		
Inhalte: Die Teilnehmer/innen des Moduls beschäftigen sich in diesem Modul mit Fragen der Organisation von Sportunterricht und der Führung von Schulklassen im Bereich des Sportunterrichts sowie bei außerschulischen Sportangeboten. Dabei erhalten sie einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Probleme des Sportunterrichts mit diversen Lösungsansätzen. Zudem werden in vertiefter Form sportpsychologische Theorien expliziert sowie ein Überblick über entwicklungspsychologische Besonderheiten gegeben. Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz mit einer Vertiefung elementarer tänzerischer und gymnastischer Handlungsweisen im Vordergrund. Sowohl traditionelle als auch moderne Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodisch-didaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht. Dabei wird stets das Führen von Gruppen, sowie die organisatorische Perspektive thematisiert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Teilnehmer/innen sollten folgende Kompetenzen besitzen: <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Rolle des Vermittlers im schulischen Kontext. • Grundlegende Aspekte der Führungskompetenz verstehen und auf schulspezifische Gegebenheiten anwenden. • Zielgerichtete Führungssituationen erfahren, erproben, reflektieren. • Führungssituationen ausgestalten. • Diagnostische Kompetenz zielgerichtet einsetzen. • Vertiefte sportpsychologische Kenntnisse erwerben und als bedeutsam für die Unterrichtspraxis erkennen. • Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen in den Bereichen Tanz sowie Gymnastik mit Handgerät. • Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte aus dem Bereich Gymnastik und Tanz mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Gymnastik und Tanz 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Gymnastik und Tanz 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 5.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Gymnastik mit Handgerät/Tanz 1 Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 1.0		

Lernziele:

Ziel dieser Übung ist der Erwerb eines schulangepassten Bewegungsrepertoires mit entsprechendem fachspezifischem Vokabular sowie didaktisch-methodischer Vermittlungsgrundlagen. Auf der Basis musikalischer Analysen sollen kompositorische Grundfertigkeiten in Einzel- und Gruppengestaltungen erlangt werden. Das Wissen um die Besonderheit der altersgemäßen Vermittlung kompositorisch-ästhetischer Sportarten und eine diesbezügliche Empathie- und Reflexionsbereitschaft seitens des Vermittlers sind weitere Zielsetzungen dieser Übung. Das Kennenlernen verschiedener Führungsqualitäten wird über gymnastisch tänzerische Verfahren vermittelt und ausgestaltet. Die Vermittlungsstrategien werden abhängig von den schulspezifischen Gegebenheiten eingeordnet und kennengelernt. Der Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen in den Bereichen Tanz sowie Gymnastik mit Handgerät steht dabei im Vordergrund. Praktisch-didaktische Inhalte aus dem Bereich Gymnastik und Tanz werden mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz verknüpft.

Inhalte:

Im Vordergrund dieser Übung steht die Vermittlung elementarer Grundlagen aus dem Bereich der rhythmischen Gymnastik ohne Handgerät, der gerätespezifischen Techniken zweier klassischer Handgeräte sowie traditioneller und moderner künstlerischer Tanzformen. Dabei werden tänzerische und gymnastische Grundformen auf der Basis von methodisch-didaktischen Prinzipien erlernt und gestaltbar gemacht, sowie die entsprechenden Vermittlungsaspekte angesprochen. Studierende mit gymnasialem Schwerpunkt erhalten vertiefte Kenntnisse im technischen und gestalterischen Umgang mit den elementaren Grundformen und einem ersten Handgerät.

Literatur:

- Barthel, G. & Artus, H.-G. (2007). *Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik*. Oberhausen: Athena.
- Beck, P. & Brieske-Maiberger, S. (2010). *Gymnastik Basics. Technik – Training – Methodik* (3. überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Berkemann, S. (2007). *Gestalten, Tanzen, Darstellen in Schule und Verein*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Fischer, G. (2001). *Gymnastik, Rhythmische Sportgymnastik*. Frankfurt am Main: Deutscher Turnerbund.
- Meusel, W. & Wiegand, C. (1998). *Gymnastik-Puzzle mit alten und neuen Handgeräten*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Meusel, W. & Wieser, R. (1995). *Handbuch Bewegungsgestaltung*. Seelze: Kallmeyer.
- Schmies, G. (2005). *Arbeitshilfen Tanzen. Einführung in eine kreative Tanzerziehung* (2. Aufl.). Duisburg: Sportjugend NRW.
- Internes Skript

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulteile**Modulteil: [Gymnastik mit Handgerät/Tanz 2](#)**

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Lernziele:

Im Verlauf der Übung soll eine Vertiefung und Erweiterung des Bewegungsrepertoires mit Kenntnissen des entsprechenden fachspezifischen Vokabulars erfolgen und Varianten methodisch-didaktischer Vermittlungsverfahren erarbeitet werden. Das Verständnis für die unterrichtspraktische Umsetzung der Lehrerrolle in ästhetisch-kompositorischen Sportarten soll erfahren werden (Emotion, Empathie, besondere Lehrsituation). Praktisch-didaktische Inhalte aus dem Bereich Gymnastik mit Handgerät und Tanz werden mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz verknüpft.

Inhalte:

In dieser Übung geht es im Bereich der Gymnastik mit Handgerät um die Weiterentwicklung der motorischen Kompetenz der gerätespezifischen Techniken an den zwei übrigen klassischen Handgeräten sowie der alternativen Handgeräte. Durch angeleitetes methodisch-didaktisches Handeln werden präsentative Ausdrucksformen in Einzel- und Gruppengestaltungen erarbeitet und weiterentwickelt. Dabei steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prinzipien im Vordergrund, die eine eigenständige Entwicklung von gymnastischen Kompositionen ermöglicht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der intensiven Förderung der Vermittlungskompetenz im gymnastisch-tänzerischen Bereich.

Im Bereich des Tanzes geht es um die Weiterentwicklung der motorischen Kompetenz des tänzerischen Repertoires. Durch angeleitetes methodisch-didaktisches Handeln werden präsentative Ausdrucksformen in Einzel- und Gruppengestaltungen erarbeitet und weiterentwickelt. Dabei steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prinzipien im Vordergrund, die eine eigenständige Entwicklung von Tänzen ermöglicht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der intensiven Förderung der Vermittlungskompetenz im tänzerischen Bereich.

Literatur:

- Barthel, G. & Artus, H.-G. (2007). *Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik*. Oberhausen: Athena.
- Beck, P. & Brieske-Maiberger, S. (2010). *Gymnastik Basics. Technik – Training – Methodik* (3. überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Berkemann, S. (2007). *Gestalten, Tanzen, Darstellen in Schule und Verein*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Fischer, G. (2001). *Gymnastik, Rhythmische Sportgymnastik*. Frankfurt am Main: Deutscher Turnerbund.
- Meusel, W. & Wiegand, C. (1998). *Gymnastik-Puzzle mit alten und neuen Handgeräten*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Meusel, W. & Wieser, R. (1995). *Handbuch Bewegungsgestaltung*. Seelze: Kallmeyer.
- Schmies, G. (2005). *Arbeitshilfen Tanzen. Einführung in eine kreative Tanzerziehung* (2. Aufl.). Duisburg: Sportjugend NRW.
- Internes Skript

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Prüfung

Gymnastik und Tanz 1

praktische Prüfung, unbenotet

Modul SPO-9201: Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Künzell		
Inhalte: Dieses Modul kombiniert einführende Veranstaltungen im wissenschaftlichen Bereich und zu Präsentationskompetenzen zu bestimmten Unterrichtsinhalten. Inhalte sind Arbeitstechniken, die für das erfolgreiche Absolvieren des Studiums und die Anwendung sportwissenschaftlicher Kenntnisse im Lehrberuf grundlegend sind. Diese umfassen u. a. den Umgang mit elektronischer Datenverarbeitung, wissenschaftliche Methoden in der Sportwissenschaft sowie Sprechen und Präsentieren.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul zielt einerseits darauf ab, dass die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für eine sportartübergreifende wissenschaftliche Perspektive erlangen und mit grundlegenden Aspekten wissenschaftlichen Arbeitens vertraut sind. Andererseits erwerben die Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten zum Einsatz der Stimme bei Präsentationen in unterschiedlichen Unterrichtssituationen.		
Bemerkung: Das Modul endet mit einer Modulabschlussprüfung. Prüfungsrelevant sind dafür alle Inhalte der Lehrveranstaltungen des Moduls.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Einführung in das Studium der Sportwissenschaft</p> <p>Lehrformen: Seminar</p> <p>Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell, Dr. Sabine Maier, Alexander Brüne, PD Dr. Claudia Augste</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden erwerben sportwissenschaftliches Grundlagenwissen.</p> <p>Sie kennen Voraussetzungen, Methoden und Ziele von Wissenschaft und Theorien wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung. Sie kennen die Methoden des sportwissenschaftlichen Arbeitens, können wissenschaftliche Texte recherchieren und beschaffen, diese im Hinblick auf die wesentlichen Inhalte und hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Wertigkeit analysieren und bewerten und in Bezug zu den Theoriefeldern und Fachgebieten der Sportwissenschaft einordnen.</p> <p>Die Studierenden können zur Erstellung von Texten, Diagrammen und Präsentationen entsprechende Software zielgerichtet und effizient einsetzen.</p>

Inhalte:

In dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende Themenbereiche des Lehramtsstudiengangs Sportwissenschaft vorgestellt. Es wird ein Überblick über Arbeitstechniken und Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft als integrative Wissenschaft gegeben und in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt. Die Studierenden erproben in Hausaufgaben im Rahmen der Übung erste Methoden und präsentieren die Ergebnisse.

- Disziplinen und Methoden in der Sportwissenschaft
- Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten
- Grundlagen zu Einsatz und Umgang mit Software zu Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationserstellung und Literaturverwaltung

Grundlagen der Literaturrecherche und Umgang mit wissenschaftlicher Literatur (Bibliotheksführung, Erstellen von Literaturlisten, Zitationstechniken).

Literatur:

- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) (2013). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung in der Sportwissenschaft. Kurzfassung – Stand: September 2013*. Zugriff am 01.08.2015 <http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/dvs-Richtlinien-2013oV.pdf>
- Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg (2013, 1. Dezember). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung für alle Formen von wissenschaftlichen Arbeiten (Seminararbeiten, Schriftliche Hausarbeit, Bachelorarbeit, Präsentationen etc.) am Institut für Sportwissenschaft (IFS) der Universität Augsburg*. Zugriff am 01.08.2015 unter http://www.sport.uni-augsburg.de/downloads/010allgemein/011Richtlinien_zur_Manuskriptgestaltung.pdf
- Röthig, P., Prohl, R., Carl, K., Kayser, D., Krüger, M. & Scheid, V. (Hrsg.). (2003). *Sportwissenschaftliches Lexikon* (7., vollst. neubearb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann

Modulteil: Sportwissenschaftliche Forschungsmethoden

Lehrformen: Vorlesung, Übung

Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell, Dr. Sabine Maier, PD Dr. Claudia Augste

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Lernziele:

Die Studierenden kennen die Grundlagen quantitativer und qualitativer Forschung und der dort verwendeten Methoden. Sie können diese identifizieren und in Bezug auf den Erkenntnisgewinn einordnen sowie selbstständig kleinere Untersuchungen planen, durchführen, auswerten und präsentieren. Die Studierenden haben Verständnis für die Anwendung elementarer Verfahren der Ordnung und Veranschaulichung empirisch gewonnener Daten und der Bestimmung von Statistiken. Sie sind fähig, neuere sportwissenschaftliche Forschungsergebnisse zu verfolgen und diese adressatengerecht für den Sportunterricht zu erschließen.

Inhalte:

Die Studierenden werden befähigt, wissenschaftliche Publikationen kritisch zu rezipieren und auf die Durchführung eigener wissenschaftlicher Untersuchungen vorbereitet. Inhalte sind:

- (Erkenntnistheoretische) Grundlagen empirischer Forschungsmethoden
- Quantitative und qualitative Forschungsmethoden
- Versuchsplanung, Hypothesenformulierung, Stichproben
- Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik
- Datenanalyse mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogramm, Ergebnisauswertung, graphische und tabellarische Datendarstellung und -interpretation
- Grundlagen der klassischen Testtheorie und der Anwendung von statistischen Prüfverfahren (Unterschieds- und Zusammenhangsprüfungen)

Literatur:

- Bös, K., Hänsel, F. & Schott, N. (2000). *Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft*. Hamburg: Czwalina.
- Willimczik, K. (1992). *Statistik im Sport*. Hamburg: Czwalina.
- Singer, R. & Willimczik, K. (Hrsg.) (2002). *Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft*. Hamburg: Czwalina.

Prüfung

Modulabschlussklausur Sportwissenschaftliche Basiskompetenz

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.

Modul SPO-9204: Trainingswissenschaftliche Kompetenz		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Claudia Augste		
Inhalte: Inhalte dieses Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung der Trainingswissenschaft • Sportartausbildung akzentuiert die trainingswissenschaftlichen Aspekte der Modulsportart, • der Erwerb von Vermittlungskompetenz in der Sportart Volleyball 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Absolventen des Moduls kennen die Trainingswissenschaft begrifflich und in ihrer Systematik, sie kennen die wissenschaftliche Fundierung von Trainingsmethoden und können die praktische Anwendung begründen. Sie begreifen sportliche Phänomene – insbesondere diejenigen aus der Modulsportart – mit dem Instrumentarium der Trainingswissenschaft. Sie erwerben sportpraktische, methodische und didaktische Kompetenzen im Volleyball.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Volleyball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Volleyball 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Trainingswissenschaft 1 und 2 Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0		
Lernziele: Die Studierenden kennen die motorischen Hauptbeanspruchungsformen und ihre Bedeutung für die sportliche Leistung. Sie kennen die Trainingsverfahren um diese Leistungen zu verbessern. Sie können den Anteil der jeweiligen motorischen Hauptbeanspruchungsformen an der sportlichen Leistung disziplinspezifisch einschätzen. Sie können Trainingspläne erstellen und begründen.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Biologische Grundlagen, Diagnostik und Training der sportmotorischen Fähigkeiten • Training von Taktik und Strategie, sportmotorische Anforderungsprofile • Trainingsplanung und -steuerung • sportmotorische Anforderungsprofile • Praxisanwendungen am Beispiel der Modulsportarten 		

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Grosser, M., Starischka, S. & Zimmermann, E. (2012). <i>Das neue Konditionstraining - Grundlagen, Methoden, Leistungssteuerung, Übungen, Trainingsprogramme</i>. München: blv. Hohmann, A., Lames, M. & Letzelter, M. (2010). <i>Einführung in die Trainingswissenschaft</i> (5., unveränd. Aufl.). Wiebelsheim: Limpert. Hottenrott, K. & Neumann, G. (2014). <i>Trainingswissenschaft</i> (2., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer et Meyer. Martin, D., Carl, K. & Lehnertz, K. (2001). <i>Handbuch Trainingslehre</i> (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 100) (3., unveränd. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. Schnabel, G., Harre, D. & Krug, J. (Hrsg.) (2008). <i>Trainingslehre - Trainingswissenschaft</i>. Aachen: Meyer & Meyer.
<p>Prüfung</p> <p>Trainingswissenschaft</p> <p>Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten</p>

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Volleyball 1</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Sandra Korban</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden beherrschen die grundlegenden technischen, motorischen und taktischen Kompetenzen, die für die Vermittlung des Volleyballspiels benötigt werden (Ball annehmen, Ball zuspielen, Ball angreifen, Ball ins Spiel bringen, Spiel 2 mit 2, 3 mit 3 und 4 mit 4) und kennen die trainingswissenschaftlichen Grundlagen des Volleyballspiels</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Technische und taktische Grundlagenkompetenzen für die Vermittlung des Volleyballspiels</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kittsteiner, J. & Hilbert, G. (2011). <i>Spielend Volleyball lernen: 22 Stundenbilder für Schule und Verein</i> (1. Aufl.). <i>Praxisbücher Sport</i>. Wiebelsheim: Limpert. Papageorgiou, A. & Spitzley, W. (2011). <i>Handbuch für Volleyball: Grundlagen ; [fundierte Spielreihen mit Fehlerkorrektur ; Motivation und Teamgeist ; das Standardwerk für alle Lehrer und Trainer]</i> (9. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. Wolf, J. (2008). <i>Volleyball aktuell: Ein Konzept für Sportlehrkräfte und Jugendtrainer</i> (3., aktualisierte Aufl.). München: s.n.
<p>Prüfung</p> <p>Volleyball 1</p> <p>praktische Prüfung, unbenotet</p>

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Volleyball 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Sandra Korban</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>

Lernziele:

Die Studierenden erwerben Lehrkompetenzen im Volleyball. Sie können ein Volleyballspiel organisieren, Technikfehler erkennen und korrigieren, Regeländerungen unter didaktischen Gesichtspunkten anwenden. Sie können trainingswissenschaftliche Kenntnisse im Volleyball anwenden.

Inhalte:

Vertiefte taktische und technische Kompetenz zur Vermittlung des Sportspiels Volleyball

Literatur:

s. Volleyball 1

Prüfung

Volleyball 2

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Modul SPO-9211: Sportmedizinische Kompetenz		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Sabine Maier		
Inhalte: Im Rahmen dieses Moduls erhalten die Studierenden eine Einführung in die Grundlagen der Anatomie und Physiologie. Das hier erworbene Wissen wird erweitert durch exemplarische Darstellung und praktische Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Körperbildung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis der anatomischen und physiologischen Zusammenhänge im menschlichen Organismus und sind in der Lage, dieses Wissen auf die komplexen Bereiche Gesundheit und Fitness sowie Leistung übertragen. Des Weiteren können sie die erworbenen Kenntnisse konkret auf Aspekte der Körperbildung übertragen und methodisch-didaktisch in der Praxis anwenden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den entsprechenden Veranstaltungen im Modul sowie das Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Sportphysiologie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0
Lernziele: Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über physiologische Vorgänge des Herz-Kreislauf-, Muskel-, und Nervensystems sowie des Energiestoffwechsels. Sie sollen die Befähigung erlangen, die erworbenen Grundkenntnisse auf ausgewählte personenspezifische Voraussetzungen sowie spezielle Belastungssituationen im Sport zu übertragen.
Inhalte: Grundlegende physiologische Vorgänge des menschlichen Körpers: <ul style="list-style-type: none"> • Zelle und Gewebe • Energiebereitstellung • Muskelphysiologie • Herz-Kreislauf-Blut • Atmung und Atmungssystem • Sensomotorik

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faller, A. (2008). <i>Der Körper des Menschen. Einführung in Bau und Funktion</i>. Stuttgart: Thieme. • Marées, H. de & Heck, H. (2006). <i>Sportphysiologie</i> ([Unveränd. Nachdr. d.] korr. Nachdr. d. 9., vollst. überarb. und erw.). Köln: Sportverl. Strauß. • Thews, R. A. (1997). <i>Physiologie des Menschen</i>. Berlin [u.a.]: Springer, 1997
<p>Modulteil: Sportanatomie</p> <p>Lehrformen: Vorlesung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse sowie eine räumlichen Vorstellung über die Bestandteile des menschlichen Bewegungsapparates (Knochen, Gelenke, Bänder, Muskeln). Sie können die Nomenklatur bei der Beschreibung anatomischer Sachverhalte, insbesondere bei Bewegungen, korrekt anwenden und sind fähig, funktionale anatomischer Zusammenhänge zu verstehen. Darüber hinaus erlangen die Studierenden die Fähigkeit zur Übertragung und Anwendung der Kenntnisse in Bezug auf sportliche Bewegungen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Beschreibende und funktionale Anatomie des passiven und aktiven Bewegungsapparates unter besonderer Berücksichtigung der Sportpraxis, sportartspezifischen Verletzungen sowie sportartbedingten Muskel- und Gelenkschäden.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Prüfung</p> <p>Sportmedizin</p> <p>Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Körperbildung</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Sandra Korban</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Kenntnisse über anatomisch sinnvolle Bewegungsausführung und richtige Belastungsdosierung sowie die jeweils spezielle Methodik und Didaktik der unterschiedlichen Trainingsangebote zu erlangen.</p>
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen zur gesundheitsorientierten Analyse von Übungs- und Trainingsangeboten zur Kräftigung, Dehnung, Mobilisation, Entspannung und Lockerung • Themen zur Vermittlung von Körper- und Haltungsbewusstsein • Themen zur Verbesserung der kinästhetischen Wahrnehmung • Grundlagen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in gesundheitlich orientierten Angebote, (z. B. WSG, Rückenschule)

Literatur:

Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul SPO-9212: Sport und Gesundheit		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Ulrike Röger-Offergeld		
Inhalte: Es werden sowohl physiologische als auch psychosoziale Aspekte der Gesundheit sowie grundlegende Modelle und Anwendungsmöglichkeiten von Gesundheitsförderung in der Schule und in weiteren Anwendungsfeldern thematisiert. <ul style="list-style-type: none"> • Biologische Adaptation und Bewegung • funktionelle Anatomie des passiven Bewegungsapparats: Wirbelsäule und Gelenke (insbesondere Sprung-, Knie-, Hüft-, Schultergelenk) • funktionelle Anatomie und Physiologie des aktiven Bewegungsapparats • Grundlagen der Atmung sowie des Herz-Kreislauf-Systems • Grundlagen des Energiestoffwechsels, Sport und Ernährung • Sport und Gesundheitsförderung • Grundlagen der Leistungsphysiologie unter besonderer Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters • Grundlagen der Prophylaxe von Sportverletzungen und -schäden. 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Absolventen dieses inter- und intradisziplinären Moduls sollten nach Absolvierung in der Lage sein, Gesundheit und Fitness in seiner Vielfalt theoretisch zu erfassen und auch methodisch-didaktisch in der Praxis umzusetzen. Dabei geht es zum einen um Sport und Bewegung und gesunder Ernährung als Mittel zur Gesunderhaltung und zum anderen um das möglichst gesunde Betreiben von Sport. Am Beispiel Schwimmen werden hierzu sportpraktische und methodisch-didaktische Kompetenzen erworben. Das eigene Wissen sollte die angehenden Lehrerinnen und Lehrer befähigen, die Schüler mit zunehmendem Alter in diesem Feld kompetent zu machen und Gesundheit als wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lehren und Lernen in der Schule zu verstehen. Als kompetente Ansprechpartner für Gesundheit können die Absolventen dieses Moduls einen aktiven Beitrag zu gesundem Schulklima, zur Förderung der Schülergesundheit und der Lehrgesundheit leisten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Schwimmen 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Schwimmen 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den entsprechenden Veranstaltungen im Modul sowie das Bestehen der Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sport und Gesundheit Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0		

<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden werden dafür sensibilisiert, den Gesundheits- und Bewegungsstatus von Kindern und Jugendlichen zu beschreiben. Außerdem sollen sie die Bedeutung von Sport und Bewegung – und weiteren gesundheitsrelevanten Themen – inner- und außerhalb des Schulsports für die Gesundheit und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auf der Basis aktueller Theorieansätze begründen und eine Verbindung zwischen Theorie und praktischer Umsetzung in der Schule herstellen können.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Die Vorlesung „Sport und Gesundheit“ beinhaltet die Vorstellung, Analyse und den Vergleich von Theorien zu Gesundheit und Krankheit sowie von Strategien und Umsetzungsmodellen der Prävention und Gesundheitsförderung.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bös, K. & Brehm, W. (2006). Handbuch Gesundheitssport (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. • Franke, A. (2008). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber. • Fuchs, R., Göhner, W. & Seelig, H. (2007). Aufbau eines körperlich-aktiven Lebensstils. Theorie, Empirie, Praxis. Göttingen: Hogrefe. • Schmidt, W., Zimmer, R. & Völker, K. (2008). Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Hofmann: Schorndorf. • Wagner, P. (2000). Aussteigen oder Dabeibleiben. Darmstadt: Universitätsverlag. <p>Auswahl, weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>
<p>Prüfung</p> <p>Sport und Gesundheit</p> <p>Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p>Modulteile</p> <p>Modulteil: Schwimmen 1</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: PD Dr. Ulrike Röger-Offergeld</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden sollen Kenntnisse zu biomechanische und trainingswissenschaftliche Grundlagen des Schwimmens erwerben. Außerdem sollen sie vielfältige didaktische Möglichkeiten der Vermittlung im Schwimmen kennen lernen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Im Vordergrund der Veranstaltung stehen die didaktischen Möglichkeiten der Vermittlung der klassischen Schwimmtechniken Brustkraul-, Rückenkraul- und Brustschwimmen sowie von Starts und Wenden. Hierzu werden verschiedene methodisch-didaktische Zugänge aufgezeigt und verglichen. Im zweiten Schritt werden biomechanische und trainingswissenschaftliche Grundlagen für den Sportunterricht thematisiert. Die Techniken werden unter dem Aspekt der funktionalen Bewegungsanalyse betrachtet. Über Aktionskizzen, Verlaufsbeschreibungen und deren funktionale Belegung soll das Bewegungssehen geschult werden.</p>

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). <i>Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine</i>. Donauwörth: Auer. • Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. & Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). <i>Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren</i>. Bern: BLMV. • Rheker, U. (2003). <i>Alle ins Wasser. Spielend Schwimmen – Schwimmend spielen</i>. Band 1-3. Aachen: Meyer & Meyer. • Ungerechts, B., Volk, G. & Freitag, W. (2002). <i>Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik</i>.
<p>Prüfung</p> <p>Schwimmen 1 praktische Prüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten, unbenotet</p> <p>Beschreibung: Demonstration der vier Schwimmtechniken. 400m-Zeitschwimmen (7:50 min Männer, 8:10 min Frauen)</p>
<p>Modulteile</p> <p>Modulteil: Gesundheitsorientierte Fitness</p> <p>Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sabine Maier Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0</p> <p>Lernziele: Die Studierenden erlangen Kenntnisse zur Vermittlung, Erarbeitung und Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen durch Sport und Bewegung in der Schule (speziell im Schulsport, aber auch darüber hinaus). Sie können zudem übermäßige physische und psychische Belastungen einschätzen und entsprechend handeln. Die Studierenden festigen Lehrkompetenzen wie freies Sprechen, Organisation und Durchführung von Übungen.</p> <p>Inhalte: Im Rahmen der Übung wird an praktischen Beispielen der Zusammenhang zwischen Sport und Gesundheit behandelt und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in der Schule im Schulsport und darüber hinaus thematisiert. Ausgehend von Tests zur Ermittlung physischer Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und Erkennen von Haltungsschwächen, werden im Folgenden von Studierenden verschiedene praktische Beispiele zur Gestaltung von Schulsportstunden vorgestellt und durchgeführt. Diese beinhalten jeweils Schwerpunkte (Kraft, Ausdauer, Koordination, Sensomotorik, Beweglichkeit, Entspannung und Körperwahrnehmung) unter gesundheitlichen Aspekten. In diesem Zusammenhang geht es vor allem um die entsprechende Belastungsgestaltung auf Grundlage trainingsmethodischen Aspekte) und eine ansprechende und altersgerechte Umsetzung. Bei den einzelnen Themenbereichen wird entsprechend ein Bezug zum aktuellen Lehrplan hergestellt. Darüber hinaus sind aktuelle Tendenzen und deren kritische Reflexion Inhalt.</p> <p>Literatur: Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Modulteil: Sport und Gesundheit 2 – Gesunde Schule</p> <p>Lehrformen: Seminar Dozenten: Dr. Sabine Maier Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2 ECTS/LP: 2.0</p>

<p>Lernziele:</p> <p>Das Seminar soll einerseits den veränderten Entwicklungsbedingungen von Kindern Rechnung tragen, andererseits (zukünftigen) Lehrerinnen und Lehrern Wege und Möglichkeiten aufzeigen, ihren Unterrichtsalltag auch außerhalb des Sportunterrichts bewegter und damit auch für sie selbst entspannter zu gestalten. Die Studierenden haben mit dem Online-Seminar die Möglichkeit, neue Lernformen in virtuellen Räumen unter Berücksichtigung sozialer Perspektiven zu nutzen. Durch die kooperative Arbeitsweise soll nicht nur die Motivation gefördert werden, sondern auch der intensiveren Auseinandersetzung mit den Inhalten und Problemstellungen dienen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Die Studierenden lernen im Rahmen des Onlineseminars „Bewegte Schule“ praxisnah und handlungsorientiert verschiedene Aspekte und Konzepte der Bewegten Schule kennen (u.a. Begründungen zur Bewegten Schule, Bewegtes Sitzen und Bewegungspausen, Bewegtes Lernen, Bewegte Pause, Schulentwicklung). Die Studierenden arbeiten in Kleingruppen unter Betreuung des Dozenten, welcher als Tutor fungiert. Die dargebotenen Inhalte sind aktiv und selbsttätig zu erarbeiten. Dazu sind themenspezifische, kooperative und kollaborative Aufgaben zu lösen.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Modulteil: Schwimmen 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Vertiefung der in Schwimmen 1 erworbenen Kenntnisse zu methodisch-didaktischen, biomechanischen und trainingswissenschaftliche Grundlagen des Schwimmens in seinen vielfältigen Anwendungsformen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Neben dem Aufzeigen von Vermittlungsmöglichkeiten des Delphinschwimmens und Wasserspringens und der Auseinandersetzung mit den damit verbundenen methodisch-didaktischen Zugängen, werden die erworbenen Kenntnisse zur Vermittlung des Brustkraul-, Rückenkraul- und des Brustschwimmens vertieft. Darüber hinaus werden Lehrversuche im Vordergrund stehen und insbesondere das Organisieren und Planen der Schwimmstunden sowie das Anleiten und Rückmelden thematisiert. Außerdem wird das Schwimmen in der Schule unter dem Aspekt der Förderung von Gesundheit aus physiologischer und psychosozialer Sicht betrachtet.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). <i>Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine</i>. Donauwörth: Auer Verlag. • Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. & Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). <i>Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren</i>. Bern: BLMV. • Rheker, U. (2003). <i>Alle ins Wasser. Spielend Schwimmen – Schwimmend spielen</i>. Band 1-3. Aachen: Meyer & Meyer. • Ungerechts, B., Volk, G. & Freitag, W. (2002). <i>Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik</i>.

Modul SPO-9213: Sportpädagogische Kompetenz		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • In dieser Veranstaltung sollen die Studierenden die Erscheinungsformen der modernen Sport- und Bewegungskultur sowie ihre individuellen, gesellschaftlichen und ökologischen Chancen und Gefahren einordnen lernen. • Sie sollen sportpädagogische Ziele, Modelle und Theorieansätze des Schulsports unterscheiden. • Sie sollen historische Entwicklungsschwerpunkte sportpädagogischer Theorie und Praxis mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des Schulsports wiedergeben. • Sie sollen sportspezifische Sozialisationsfaktoren sowie die sich daraus ergebenden Herausforderungen für sportpädagogische Interventionsmöglichkeiten ableiten. • Sie sollen unterschiedliche Zielgruppen im Sport klassifizieren sowie daraus Ziele für die sportpädagogische Arbeit ableiten. • Sie sollen sportpädagogische Schwerpunktthemen wie z. B. Migration und Heterogenität im Sport, Integrationsleistungen des Sports, Sport und nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung), Olympische Erziehung, Wertfragen des Sports u.a. kritisch betrachten. • Sie sollen Angebote und Organisationsstrukturen sportpädagogischer Bildungseinrichtungen bzw. von Bewegungs- und Sportanbietern (Jugendarbeit im Sport, Freizeitsport, Jugendsozialarbeit u.a.) nennen. • Sie sollen die sportpädagogische Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und Jugendliche unter der Perspektive der Entwicklungsförderung, Sozialerziehung und Leistungsförderung bewerten und diskutieren. • Sie sollen weiter Anwendungsbeispiele unter besonderer Berücksichtigung des Fußballs mit seinen Eigenheiten ableiten. Dazu gehört auch das Argumentieren und Diskutieren über pädagogische Möglichkeiten und Probleme, die mit diesem Sportspiel in der Schule erreicht werden können. • Anhand der Übung werden weiter Vermittlungskompetenzen zu grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten im Bereich Fußball herausgestellt. 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Absolventinnen dieses Moduls sollen Schwerpunkte, Herausforderungen und Ziele der Sportpädagogik skizzieren. • Sie sollen die sportpädagogische Bedeutung lebenslangen Sporttreibens und die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und Jugendliche herausstellen. • Sie sollen Angebote und Organisationsstrukturen sportpädagogischer Bildungseinrichtungen bzw. von Bewegungs- und Sportanbietern einordnen. • Sie sollen sportpädagogische Interventionsmöglichkeiten in verschiedenen Settings bewerten. • Sie sollen sportpraktische, sportpädagogische und sportdidaktische Aspekte für das Handlungsfeld Fußball ableiten. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Fußball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Fußball 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

<p>Moduleile</p>
<p>Moduleil: Sportpädagogik Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sollen grundlegende Inhalte sportpädagogischer Theorie und Praxis benennen und schulsportrelevante Schlussfolgerungen ziehen.
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf Basis der Grundlagenvorlesung Sportpädagogik sollen die Studierenden weitere disziplinspezifische, klassische Themen und Inhalte in sportpädagogischer Schwerpunktsetzung herausstellen. Dabei werden Arbeitsschwerpunkte der Sportpädagogik am Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg berücksichtigt. • Konkret sollen die Studierenden Ziele, Modelle und Theorieansätze der Sportpädagogik vergleichend gegenüberstellen. • Sie sollen historische Entwicklungsschwerpunkte der Sportpädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des Schulsports beschreiben. • Sie sollen Erscheinungsformen der modernen Sport- und Bewegungskultur und die sich daraus abzuleitenden Herausforderungen und Aufgaben der Sportpädagogik kritisch reflektieren und bewerten. • Sie sollen Zielgruppen der Sportpädagogik benennen und insbesondere Konzepte für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen ableiten.
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Balz, E., & Kuhlmann, D. (2009). <i>Sportpädagogik: Ein Lehrbuch in 14 Lektionen</i> (3. Aufl.). <i>Sportwissenschaft studieren: Vol. 1</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Funke-Wieneke, J. (2010). <i>Bewegungs- und Sportpädagogik: Wissenschaftstheoretische Grundlagen - zentrale Ansätze - entwicklungspädagogische Konzeption</i> (2., überarb. Aufl.). <i>Bewegungspädagogik: Vol. 1</i>. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren. • Haag, H., & Hummel, A. (2009). <i>Handbuch Sportpädagogik: Mit Studienhandreichungen</i> (2., erw. Aufl.). <i>Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport: Vol. 133</i>. Schorndorf: Hofmann. • Prohl, R. (2010). <i>Grundriss der Sportpädagogik</i> (3., korrigierte Aufl.). Wiebelsheim: Limpert. • Söll, W. (2011). <i>Sportunterricht - Sport unterrichten: Ein Handbuch für Sportlehrer</i> (8., überarb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. <p>Weitere Literatur zu den Schwerpunkten wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Moduleil: Fußball 1 Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Kenntnisse und Fertigkeiten im Handlungsfeld Fußball unter Betonung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte</p>

Inhalte:

Die methodische Einführung des Fußballballspiels wird exemplarisch aufgezeigt mittels einer methodischen Spielreihe unter Betonung sportpädagogischer Aspekte. Erläutert werden soll die praktische Umsetzung didaktischer Konzepte.

Ziel ist außerdem das Erarbeiten der Methodik zum Techniklernen und der Fehlerkorrektur unter Betonung verschiedener sportpädagogischer und schulspezifischer Modelle und Theorieansätze. Praktische Erfahrungen zur pädagogischen Veränderung von Regeln und Spielgruppen ergänzen die Ausbildung.

Literatur:

- Bauer, G. (2001). *Lehrbuch Fussball: Erfolgreiches Training von Technik, Taktik und Kondition* (6., überarb. Aufl.). München: BLV.
- Brüggemann, D. & Albrecht, D. (2003). *Modernes Fussballtraining: Das systematische Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer, Sportstudenten und Spieler* (5., neu überarb. Aufl.). *Fußball-Handbuch 1*. Schorndorf: Hofmann.
- DFB (2011). *Fußballregeln*. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2011/08/DFB_Umbr_Fussballregeln_2011_2012_low_01.pdf
- DFB (2011). *Training online*. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter <http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042>

Prüfung**Fußball 1**

praktische Prüfung, unbenotet

Modulteile**Modulteil: Fußball 2**

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 1.0

Lernziele:

Kenntnisse und Fertigkeiten im Handlungsfeld Fußball unter Betonung sportpädagogischer und –didaktischer Aspekte

Inhalte:

Ziel ist die Kenntnis der konkreten Möglichkeiten und Chancen des Fußballspiels im Schulsport und die praktische Umsetzung einer Motivierung zum lebenslangen Sporttreiben. Sportartspezifische Interventionsmöglichkeiten sollen aufgezeigt werden, die Sozialisationsfaktoren, Integrationschancen und Heterogenität unterschiedlicher Zielgruppen berücksichtigen. Neben der Sozialerziehung soll auch die Leistungsförderung durch die Verbindung von Taktiktraining und fußballspezifischem Konditionstraining mit Ball praktisch umgesetzt werden.

Literatur:

- Bauer, G. (2001). *Lehrbuch Fussball: Erfolgreiches Training von Technik, Taktik und Kondition* (6., überarb. Aufl.). München: BLV.
- Brüggemann, D. & Albrecht, D. (2003). *Modernes Fussballtraining: Das systematische Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer, Sportstudenten und Spieler* (5., neu überarb. Aufl.). *Fußball-Handbuch 1*. Schorndorf: Hofmann.
- DFB (2011). *Fußballregeln*. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2011/08/DFB_Umbr_Fussballregeln_2011_2012_low_01.pdf
- DFB (2011). *Training online*. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter: <http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042>

<p>Prüfung Fußball 2 Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>
<p>Modulteil</p> <p>Modulteil: Sportpädagogisches Seminar Lehrformen: Seminar Dozenten: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 3 ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen basierend auf der Vorlesung Sportpädagogik grundlegende Inhalte sportpädagogischer Theorie und Praxis vertieft betrachten und auf der Basis fachwissenschaftlicher Diskurse und empirischer Befunde schulsportrelevante Schlussfolgerungen ziehen.
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen dieses Seminars sollen die Studierenden ausgewählte sportpädagogische Themen vertieft herausstellen und unter Berücksichtigung des aktuellen, fachwissenschaftlichen Forschungsstands individuelle Rückschlüsse für die spätere Berufspraxis ziehen. Dabei werden die Arbeits- und Forschungsschwerpunkte am Lehrstuhl für Sportpädagogik mit Priorität berücksichtigt. Hierbei wird auf eine enge Verzahnung der in diesem Modul angebotenen weiteren Lehrveranstaltungen Wert gelegt. Die Studierenden sollen aktiv bei der Suche und Auswahl geeigneter Seminarthemen mitwirken und neue Inhalte anbringen. In diesem Prozess besteht für die Seminarteilnehmer die Möglichkeit der Themenfindung für die schriftliche Abschlussarbeit (Zulassungsarbeit).
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Balz, E. & Kuhlmann, D. (2015). <i>Sportpädagogik: Ein Lehrbuch in 14 Lektionen</i> (5. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. Fuchs, R., Göhner, W. & Seelig, H. (Hrsg.). (2007). <i>Aufbau eines körperlich-aktiven Lebensstils</i>. Göttingen: Hogrefe. Fuchs, R. & Schlicht, W. (Hrsg.). (2012). <i>Seelische Gesundheit und sportliche Aktivität</i>. Göttingen: Hogrefe. Schmidt, W. (Hrsg.). (2008). <i>Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Schwerpunkt: Kindheit</i> (2., überarbeitete Aufl.). Schorndorf: Hofmann. Schmidt, W., Hartmann-Tews, I. & Brettschneider, W.-D. (2009). <i>Erster Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht</i> (3., Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
<p>Prüfung Sportpädagogik Hausarbeit/Seminararbeit Prüfungsvorleistungen: Sportpädagogik (Vorlesung) Beschreibung: Die Hausarbeit wird benotet und ergibt die Modulnote.</p>

Modul SPO-9214: Bewegungswissenschaftliche Kompetenz		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Künzell		
Inhalte: Inhalte dieses Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung der Bewegungswissenschaft • Die Sportartausbildung akzentuiert die bewegungswissenschaftlichen Aspekte der Modulsportarten und den Erwerb von Vermittlungskompetenz in der Leichtathletik und im Schneesport 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Absolventen und Absolventinnen des Moduls kennen die Bewegungswissenschaft begrifflich und in ihrer Systematik, sie kennen die wissenschaftliche Fundierung von Lehrmethoden und können ihre praktischen Anwendung begründen. Sie begreifen sportliche Phänomene – insbesondere diejenigen aus der Modulsportart – mit dem Instrumentarium der Bewegungswissenschaft. Sie erwerben sportpraktische, methodische und didaktischer Kompetenzen in der Leichtathletik und im Schneesport.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Leichtathletik 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Leichtathletik 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Bewegungswissenschaft 1 und 2		
Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0		
Lernziele: Die Studierenden kennen die relevanten Theorien zur motorischen Kontrolle, zur motorischen Entwicklung und zum motorischen Lernen. Sie können diese Kenntnisse zum Erstellen von Lehrverfahren in den Modulsportarten anwenden. Sie können Bewegungen nach biomechanischen Kriterien analysieren.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theorien der motorischen Kontrolle, des motorischen Lernens und der motorischen Entwicklung • Reflexion der Theorien in Bezug auf Ihren Beitrag für den Sportunterricht • Methodische Vermittlungskonzepte in den Modulsportarten • Grundkenntnisse der Biomechanik 		
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Roth, K. & Willimczik, K. (1999). <i>Bewegungswissenschaft</i>. Reinbek: Rowohlt. • Schmidt, R. A. & Lee, T. (2011). <i>Motor Control and Learning. A Behavioral Emphasis</i>. Champaign: Human Kinetics. • Wollny, R. (2007). <i>Bewegungswissenschaft</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Magill, R. A. (2011). <i>Motor learning and control: concepts and applications</i> (9th ed.). New York: McGraw-Hill. 		

<p>Prüfung Bewegungswissenschaft Modulprüfung Beschreibung: Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p>Moduleile</p> <p>Modulteil: Leichtathletik 1 Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0</p> <p>Lernziele: Die Studierenden können ausgehend von den Lehrkonzepten der Schüler-Leichtathletik Fertigkeiten der elementaren leichtathletischen Disziplinen realisieren.</p> <p>Inhalte: In dieser Übung wird die Methodik aus den Bereichen Laufen, Springen und Werfen und der anfängerorientierten leichtathletischen Techniken – auch unter Hallenbedingungen – in Verbindung mit der Entwicklung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten vermittelt. Die Lehrkonzepte werden exemplarisch an verschiedenen Ansätzen des motorischen Lernens und der motorischen Kontrolle reflektiert. Darüber hinaus wird ein selbstgesteuerter Lernprozess im Bereich des Ausdauerlaufens angeregt.</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Belz, M. & Frey, G. (2009). <i>Doppelstunde Leichtathletik Band. 1.</i> Schorndorf: Hofmann. • Belz, M. & Frey, G. (2013). <i>Doppelstunde Leichtathletik Band. 2.</i> Schorndorf: Hofmann. • Belz, M. & Frey, G. (2015). <i>Doppelstunde Leichtathletik Band. 3.</i> Schorndorf: Hofmann. • Deutscher Leichtathletik-Verband. (2004). <i>Schüler-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining.</i> Münster: Philippka. • Deutscher Leichtathletik-Verband. (2002). <i>Kinder-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining.</i> Münster: Philippka. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf.</i> Frankfurt am Main: Diesterweg. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß.</i> Frankfurt am Main: Diesterweg. • Strüder, H., Jonath, U & Scholz, K. (2016). <i>Leichtathletik. Trainings- und Bewegungswissenschaft – Theorie und Praxis aller Disziplinen.</i> Hellenthal: Sportverlag Strauß. • Wastl, P. & Wollny, R. (2012). <i>Leichtathletik in Schule und Verein.</i> Schorndorf: Hofmann.
<p>Prüfung Leichtathletik 1 praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p>Moduleile</p> <p>Modulteil: Schneesport 2 Lehrformen: Übung Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 1.0</p>

<p>Lernziele:</p> <p>Kenntnis von Methoden der Vermittlung von Fertigkeiten und Kompetenzen im Schneesport. Theoretische und praktische Zusammenhänge und Unterschiede aus den Bereichen Snowboard und Ski Alpin kennen und in der Praxis umsetzen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Vermittlung von Fertigkeiten und Lehrkompetenzen im Schneesport mit variablem Einsatz von Medien und weiteren Hilfsmitteln. Sicherheit beim Führen einer Gruppe bei unterschiedlichem Gelände-, wechselnden Schnee- und Wetterbedingungen und den entsprechenden Organisationsformen. Daneben wird auf biomechanische Zusammenhänge und deren Auswirkung auf die aktuelle Technik im Skilauf bzw. Snowboarden eingegangen.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Ski Alpin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2008). <i>Skilehrplan Praxis</i>. München: blv • Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren- Ski Alpin perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck <p>Snowboard:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2005). <i>Snowboardlehrplan</i>. München: blv • Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren- Snowboarden perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck
<p>Prüfung</p> <p>Schneesport 2</p> <p>Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Leichtathletik 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden kennen sich in dem sportlichen Handlungsfeld „Leichtathletik“ hinsichtlich der verschiedenen Disziplinen (Sprint, Hürdenlauf, Weitsprung, Hochsprung, Würfe, Kugelstoß) und deren Wettkampfspezifik inkl. Kampfrichterlehre aus. Sie wenden unterschiedliche Feedback-Verfahren zur Fehlerkorrektur unter bewegungswissenschaftlicher Perspektiven an.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>In dieser Übung geht es um die Vermittlung der klassischen leichtathletischen Disziplinen (Sprint, Hürdenlauf, Weitsprung, Hochsprung, Würfe, Kugelstoß) vor dem Hintergrund der motorischen Lerntheorien und deren methodisch-didaktischer Umsetzung zum Technikerwerb. Es werden zur Festigung bewegungswissenschaftlicher Methoden Bewegungsanalysen durchgeführt und biomechanische Messverfahren zur Technikanalyse angewendet. Zudem werden Feedback-Strategien zum Technikerwerb und zur Fehlerkorrektur vermittelt.</p>

Literatur:

- Belz, M. & Frey, G. (2013). *Doppelstunde Leichtathletik*. Bd. 2. Kißlegg: Hofmann.
- Belz, M. & Frey, G. (2015). *Doppelstunde Leichtathletik*. Bd. 3. Kißlegg: Hofmann.
- Deutscher Leichtathletik-Verband. (2010). *Jugend-Leichtathletik Basics. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für die übergreifenden Grundlagen im Aufbautraining*. Münster: Philippka.
- Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). *Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf*. Frankfurt am Main: Diesterweg.
- Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). *Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß*. Frankfurt am Main: Diesterweg.
- Strüder,, H., Jonath, U. & Scholz, K. (2016). *Leichtathletik. Trainings- und Bewegungswissenschaft – Theorie und Praxis aller Disziplinen*. Hellenthal: Sportverlag Strauß.
- Wastl, P. & Wollny, R. (2012). *Leichtathletik in Schule und Verein*. Schorndorf: Hofmann.

Modul SPO-9222: Kompetenz im Fördern und Gestalten		1 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Martin Scholz		
Inhalte: Die Absolventen des Moduls erhalten einen Einblick in das Anwenden von verschiedenen Methoden des Handelns im Sportförderunterricht (Diagnostizieren, Analysieren, Fördern) auf der Grundlage der Psychomotorik Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz in Bewegungskünste im Vordergrund. Spezifische Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodisch-didaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht Anwendung der Inhalte im Bereich des Schulsports (z.B. im sportpädagogischen Projekt)		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundlagen des Sportförderunterrichts und der Psychomotorik • Erkennen und analysieren psychomotorischer Defizite • Anwenden von Testmethoden (u.a. Trampolin) und der sich daraus ergebenden Fördermaßnahmen • Anwenden Maßnahmen aus der Psychomotorik und dem Sportförderunterricht • Methoden des fachbezogenen Testens und Beurteilens • Anwendung im Rahmen von Fremd- und Selbstevaluation • Ableitung von Konsequenzen bzw. Fördermöglichkeiten/Verbesserungsstrategien in Bezug auf Lernende und Lehrende • Erkennen von Problemfeldern des Förderns und Gestaltens • Erwerb sportpraktischer, methodisch-didaktischer und gestalterischer Kompetenzen im Bereich Bewegungskünste • Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte aus dem Bereich Bewegungskünste mit Aspekten des Förderns und Gestaltens. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 30 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 1	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Bewegungskünste 1 Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0		
Lernziele: Die Studierenden sollen Kenntnis der Grundlagen der Bewegungskünste und deren Anwendung haben.		
Inhalte: Diese Veranstaltung vermittelt circensischer Künste von Handgeschicklichkeiten (z.B. Jonglieren) und Äquilibristik (z.B. Akrobatik, Einradfahren). Die Vermittlung orientiert sich an den Grundsätzen „Kunststücke kennen lernen“, „mit Kunststücken experimentieren“, „Kunststücke präsentieren“		

Lehr-/Lernmethoden:

Demonstrationsprüfung Akrobatik und Jonglage:

- Präsentation von je einer statischen Akrobatik-Form aus den zwei Basistechniken (Oberschenkelstand, Waageform)
- Präsentation von je einer Technik der dynamischen Akrobatik aus dem Bereich „Räder“ (Zwillingsrad oder Oberschenkelrad) und dem Bereich „Überschläge“
- Komplexe Darstellung der imaginären Wand oder der imaginären Kraft (oder Schwierigeres) mit Hilfe der pantomimischen Grundtechniken
- Präsentation der Balljonglage (Kaskade mit zwei Variationen, Säulen und eine Partnerjonglage)
- Präsentation der Grundtechnik (Antreiben und Stabilisieren) mit dem Diabolo und einer weiteren Technik (z.B. Werfen und Fangen)

Wesentliche Bewertungskriterien:

Jede Technik der Jonglage ist dreimal zu zeigen. Nach dem Zeigen einer Technik kann zur Kaskade zurückgekehrt werden. Bei Ballverlust oder Verlust des Diabolos beginnt die Demonstration von vorne.

Literatur:

- Ballreich, R., Grabowiecki, U. (Hg.)(1992). *Zirkus-Spielen*. Stuttgart AOL.
- Schneider T., Stillger, K., (1997). *Akrobatik 1. Lehrfilmvideo*. Meitingen: KS-Videoproduktion.
- Schneider T., Stillger, K., (1997). *Akrobatik 2. Lehrfilmvideo*. Meitingen: KS-Videoproduktion.
- Stillger, K., (1990). *Jonglieren 1. Lehrfilmvideo*. Meitingen: KS-Videoproduktion.

Prüfung

Bewegungskünste 1

praktische Prüfung, unbenotet

Modul SPO-9224: Kompetenz im Trendsport		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Sandra Senner		
Inhalte: Thematisiert werden Entwicklungen, Trends und Innovationen im Sport sowie moderne Sportarten und/oder Trendsportarten. Die AbsolventInnen des Moduls erhalten Einblicke in die Sportgeschichte, die Sportsoziologie sowie in den Sport anderer Länder. Weiterhin steht in den Übungen das Kennenlernen neuer Sportarten und Handlungsfelder sowie bei den Wahlfächern die Vermittlungskompetenz im Vordergrund. Spezifische Bewegungsformen werden zumeist schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodischdidaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht.		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis der Grundlagen der Sportgeschichte und Sportsoziologie und Verstehen der Bedeutung von Gesellschaft für den Sport Kennenlernen von Trendsportarten und Handlungsfelder sowie Möglichkeiten des modernen Lehrens Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen im Bereich eines Wahlfachs. Trends und neue Entwicklungen im Sport bewerten und diese ggf. für eigene Zwecke umsetzen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 5.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Trendsport A-B Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sandra Senner Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 1.0		
Lernziele: Kennenlernen mehrerer neuer Sportarten und diese als Anfänger erleben. Ferner sollen die Bedeutung und mögliche Umsetzung in die Praxis thematisiert werden.		
Inhalte: 4 ausgewählte Trendsportarten bzw. aktuelle Bewegungstendenzen werden in Theorie und Praxis vorgestellt.		
Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.		

Moduleile
<p>Moduleil: Wahlfach / Handlungsfeld Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sandra Senner Sprache: Deutsch SWS: 3 ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele: Handlungsfelder sind Angebote zum Kennenlernens eines Bereiches, in dem sportlich/pädagogisch/didaktisch gearbeitet werden kann. Wahlfächer zielen auf den Erwerb der Lehrberechtigung ab und haben somit auch eine mehrteilige sportartspezifische Prüfung am Ende.</p>
<p>Inhalte: Aus einem Katalog wird ein Wahlfach (= Sportart) oder ein Handlungsfeld ausgewählt.</p>
<p>Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Prüfung Wahlfach 1 praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p>Prüfung Wahlfach 2 Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>

Modul SPO-9225: Erlebnispädagogische Kompetenz		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Martin Scholz		
<p>Inhalte:</p> <p>Die AbsolventInnen des Moduls erhalten einen Einblick in die unterschiedlichen Methoden der Erlebnispädagogik und ihrer Handlungsfelder:</p> <p>Sie lernen verschiedene Methoden der Erlebnispädagogik (Prozessbegleitung, Prozessgestaltung) auf der Grundlage der Zielsetzungen kennen und anwenden.</p> <p>Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz in einem Wahlfach oder einem Handlungsfeld im Vordergrund. Spezifische Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodisch-didaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundlagen der Erlebnispädagogik und des handlungs- und prozessorientierten Lernens • Kennenlernen erlebnispädagogischer Handlungsfelder • Erkennen der Möglichkeiten und Methoden des Begleitens und Gestaltens von erlebnispädagogischen Handlungsfeldern • Anwenden von Methoden aus der Erlebnispädagogik und des handlungsorientierten Lernens in Lernfeldern der Schule und Hochschule • Vertiefen einer Fachsportart nach Wahl als erlebnispädagogisches Handlungsfeld • Fähigkeit auf der Grundlage erlebnispädagogischer, handlungs- und prozessorientierter Methoden in entsprechenden Handlungsfeldern sicher und verantwortungsbewusst zu agieren • Erkennen erlebnispädagogischer, handlungs- und prozessorientierter Unterrichtsprinzipien und deren Anwendung im Sportunterricht • Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen im Bereich eines Wahlfachs oder Handlungsfelds • Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte aus dem Bereich eines Wahlfachs oder Handlungsfelds mit Aspekten der Theorie der Erlebnispädagogik. 		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 5.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 3</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Trendsport A+B Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sandra Senner Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0</p>		
<p>Lernziele: Kennenlernen mehrerer neuer Sportarten und diese als Anfänger erleben. Ferner sollen die Bedeutung und mögliche Umsetzung in die Praxis thematisiert werden.</p>		

Inhalte:

2 ausgewählte Trendsportarten bzw. aktuelle Bewegungstendenzen werden in Theorie und Praxis vorgestellt.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulteil: Wahlfach / Handlungsfeld

Lehrformen: Übung

Dozenten: Dr. Sandra Senner

Sprache: Deutsch

SWS: 3

ECTS/LP: 2.0

Lernziele:

Handlungsfelder sind Angebote zum Kennenlernen eines Bereiches, in dem sportlich/pädagogisch/didaktisch gearbeitet werden kann.

Wahlfächer zielen auf den Erwerb der Lehrberechtigung ab und haben somit auch eine mehrteilige sportartspezifische Prüfung am Ende.

Inhalte:

Aus einem Katalog wird ein Wahlfach (= Sportart) oder ein Handlungsfeld ausgewählt.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Prüfung

Wahlfach 1

praktische Prüfung, unbenotet

Prüfung

Wahlfach 2

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet